

Blätter
des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Egon Freiherr von Berchem



3. Jahrgang 1925
Nr. 10, 11, 12

MAX KELLERERS VERLAG · MÜNCHEN

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerischer Landesverein für Familienkunde“ zählt heute bereits etwa 450 Mitglieder und bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen genealogischen Arbeiten durch Ratschläge, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines jeden Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen), sowie durch Nachweis von Berufsgenealogen in- und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bibliothek, ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner ein eigenes Organ, die monatlich erscheinenden „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“.

Er veranstaltet jeden ersten Freitag im Monat einen Vortragsabend im Konversationsaal des Hotel Union, Barerstraße 6; jeden dritten Freitag treffen sich die Mitglieder zum zwanglosen Zusammensein im Restaurant des gleichen Hotels.

Der Verein steht mit den meisten übrigen deutschen genealogischen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt vierteljährlich Mk. 1.50, wofür die „Blätter“ geliefert werden.

Außerdem berechtigt die Mitgliedschaft zum Bezug des von der Mehrzahl der familiengeschichtlichen Vereine Deutschlands gemeinsam herausgegebenen, monatlich erscheinenden „Familiengeschichtlichen Such- und Anzeigebblattes“. (Bezugspreis jährlich Mk. 1.50, bei freier direkter Zustellung.)

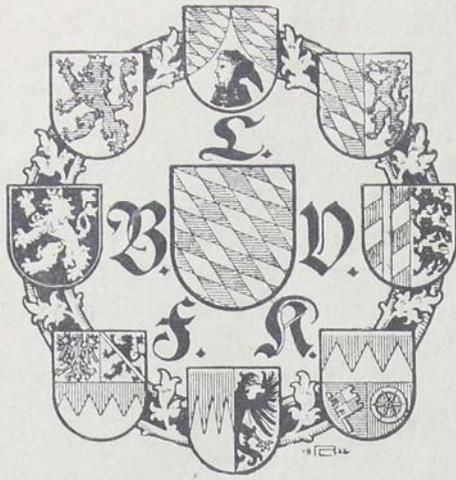
Eingerichtet ist ferner ein Lesezirkel, der die Veröffentlichungen der meisten andern familiengeschichtlichen Vereine, wie auch die Neuerscheinungen auf genealogischem Gebiete enthält und an dem sich die Mitglieder ohne weitere Kosten beteiligen können.

Es bestehen bis jetzt Ortsgruppen in: Ansbach (Obmann Oberstudienrat Dr. h. c. Hermann Schreibmüller, Triesdorferstr. 46). Bamberg (Obmann Staatsarchivar Dr. Ring, Hemmerleinstraße 1), Regensburg (Obmann Oberarchivar Dr. Freitag St. Emeran), Würzburg (Obmann Bankbeamter Luitp. Maier, Petrinistr. 29).

Alle Zuschriften sind an die Geschäftsstelle (1. Vorsitzender Egon Freiherr von Berchem) München, Herzogspitalstr. 1, zu richten, die Zahlungen auf das Postcheckkonto München 23220 zu überweisen.

WERBET NEUE MITGLIEDER!

Angabe
von Anschriften
zur Versendung von Probeheften
und Werberufen
erbeten.



Blätter

des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Egon Freiherr v. Berchem

München, Herzogspitalstraße 1/
Fernsprecher 57594

3. Jahrgang

Nr. 10 · 11 · 12

1925

Inhalt: Das fürstl. Thurn- und Taxische Zentralarchiv als Quelle der Familiengeschichtsforschung. — Almosenrechnungen der Stadt Ottingen in Schwaben vom Jahre 1648—1660. — Auszug aus den ältesten Bürgeraufnahmebüchern der Stadt Würzburg 1404—1478. — Pfalz-Neuburger evangelische Geistliche 1550—1610. — Tagung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine vom 1.—4. Sept. 1925 in Regensburg. — Aufruf des Schatzmeisters. — Silhouetten Erlanger Studenten. — Die Sächsische Stiftung für Familienforschung. — 7. Nachtrag zum Mitgliederverzeichnis. — Neue Bücher. — Versammlungsanzeige.

Das fürstl. Thurn- und Taxische Zentralarchiv als Quelle der Familiengeschichtsforschung.

Von fürstl. Oberarchivrat Dr. Freytag, Regensburg.

Das fürstl. Thurn und Taxische Zentralarchiv ist seinem ganzen Wesen und Zwecke nach ein Familienarchiv, also in erster Linie bestimmt zur Aufnahme und zur Verwahrung all der Dokumente und Schriftsachen, welche für das Leben und den Entwicklungsgang der Familie und ihrer einzelnen Mitglieder von Bedeutung sind, soweit sie nicht von der laufenden Registratur zurückgehalten werden. Insofern ist es für das fürstliche Haus selbst von ausschlaggebender familiengeschichtlicher Bedeutung, die Hauptquelle für seine Geschichte.

Im Laufe der Zeiten haben die ursprünglich aus Oberitalien stammenden und um 1500 nach Deutschland eingewanderten Tassi (de Tassis, Taxis) den Zusammenhang mit ihrer bergamaskischen Urheimat verloren, Dokumente über ihre Herkunft hatten sie an ihre neuen Wirkungsstätten nicht mitgebracht, die mündliche Überlieferung verblaßte und verlor sich aus der Erinnerung späterer Generationen. So kam es, daß man, gestützt auf Behauptungen und Darlegungen anerkannter Genealogen im 17. Jahrhundert, das ja in genealogischen Dingen überhaupt nicht auf einer besonderen Höhe der Kritik stand, der Überzeugung huldigte, das Geschlecht gehe auf die in der Moiländer Geschichte eine hervorragende Rolle spielenden, gleichfalls aus dem italienischen Alpengebiet kommenden Torre, Torriani oder Thurn zurück, und so hieß sich das Geschlecht seitdem Thurn und Taxis, manche Glieder nannten sich sogar bloß Thurn und zum uralten Familiensymbol des Dachses kam der Turm in das Wappen hinzu. Erst dem verdienten Geheimen Archivrat Dr. RübSam, ist es gelungen, durch Forschungen an Ort und Stelle, in bergamaskischen und anderen italienischen Archiven, die schon länger, unter anderen auch von Hopf geäußerten Zweifel endgültig zu lösen und nachzuweisen, daß die Familie langobardischer Herkunft ist und in Cornello, einem steil über dem Brembotal thronenden Orte, nördlich Bergamo, ihren Wohnsitz hatte. Heute aber dürfen wir sagen, daß der Ursitz der Taxis Lemine (Almenno), eine uralte Siedelung beim Austritt des Brembo in die Tiefebene, war, und daß sie dort bereits 1193 urkundlich bezeugt sind. Erst seit etwa 1300 finden wir die Taxis de Cornello genannt, die sich dann in aller Herren Länder verstreuten und einen so bemerkenswerten Aufschwung nahmen. Die Ergebnisse der Forschungen RübSams fanden ihren Niederschlag in den

Gothaischen Kalendern, während seine bemerkenswerten Ausführungen in der „Allgemeinen deutschen Biographie“ (1894) über die Abstammung des Hauses noch Zweifel offen ließen.

Sehr wichtige Ergebnisse lieferte die Familiengeschichtsforschung des Hauses über die Stammreihe der ältesten Taxis und über deren Ausbreitung nicht bloß über das bergamaskische Gebiet, sondern auch über die Brennpunkte des Verkehrs in Italien, Deutschland, Österreich, in den Niederlanden und in Spanien. Wir können nunmehr in lückenloser Reihe die Aufeinanderfolge der Generationen nachweisen bis auf Omodeus de Taxis de Cornello († vor 1290) und bewundern den außerordentlich straffen Familienzusammenhang der einzelnen Linien (der Bergamasker, Innsbrucker, Augsburger, Füssener, Wiener, venezianischen, mailändischen, spanischen und Brüsseler Linie). Gerade dieser ausgeprägte Familieninn, das tief eingewurzelte Zusammengehörigkeitsgefühl aller Taxis war es, welches den bewundernswerten Aufstieg des Geschlechts im 16. und namentlich auch im 17. Jahrhundert verursachte und welches bewirkte, daß sich das Geschlecht die wechselvollen Jahrhunderte hindurch auf seiner stolzen Höhe erhielt.

Es ist natürlich, daß das fürstl. Archiv vornehmlich die Unterlagen für die Familiengeschichtsforschung der Brüsseler, späteren fürstlichen Hauptlinie des Hauses, bildet, so daß wir sehr genau über die Lebensverhältnisse der Häupter wie der einzelnen Glieder derselben unterrichtet sind und in der Rübssamschen großen Stammtafel eine vortreffliche und wissenschaftlich genaue Übersicht über diese Linie besitzen. Die Frage des Verhältnisses der Taxis zu den Torres war freilich damals (1895) noch nicht ganz geklärt. Aber auch über den Familienzusammenhang der Nebenlinien weist das Archiv vielfach reiches Material, teils in Urschriften, teils in Abschriften aus auswärtigen Archiven auf, wenn auch der Forschung noch eine recht beträchtliche Arbeit in dieser Beziehung harret.

Es liegen nicht nur Dokumente über Geburt, Taufe, Tod, Vermählung, über Erbverträge und Testamente, über die Beziehungen des Hauses zur Postorganisation und über seine sonstige Wirksamkeit in politischer und militärischer, auch kirchlicher Hinsicht vor, wir besitzen auch vielfach die Porträts, eine schöne Sammlung von Taxismedaillen, und die Autographensammlung könnte dem Handschriftenforscher ergiebige Material zu seinen Studien liefern. Daß hierbei die fürstl. Hofbibliothek, deren Leitung vor hundert Jahren mit der des Archivs eine Art Personalunion eingegangen hat, mit ihrer großen und reichhaltigen familiengeschichtlichen Bücherei, willkommenen Ergänzungen zu den Urkunden und Akten des Archivs bietet, soll nur erwähnt werden.

Nicht leicht wird eine Familie nachzuweisen sein, die seit dem 15. Jahrhundert sich so weit verzweigt hat und mit so vielen Ländern und Regierungen Europas aufs engste verbunden war wie die Familie der Taxis. Darum ist auch das in ihrem Archiv seit Jahrhunderten verwahrte und in neuerer Zeit hinzu erworbene Material an Urkunden und Akten recht international und setzt die Kenntnis der lateinischen, der italienischen und französischen, der spanischen und flämischen Sprache voraus.

Das eigenartige und vielseitige Wirkungsfeld, auf dem sich die Familie betätigte, hat es mit sich gebracht, daß sie trotz ihrer stets bewiesenen treuen Anhänglichkeit an das Reich und die Habsburger ihre internationalen Beziehungen aufrechterhielt bis zu dem Zeitpunkte, wo die Thurn und Taxisische Post ihre große Kulturaufgabe erfüllt hatte, also bis zum Jahre 1866.

Aber auch die Besitzungen des Hauses, deren Erwerbung fast durchwegs mit seiner Stellung zum Reich, mit der Post und ihrer Ablösung durch die einzelnen Staaten zusammenhängt, sind heute noch über viele Länder und Völker verstreut, über Deutschland, Tschechoslowakei (Böhmen), Polen, Jugoslawien (Kroatien) und Italien; die in Belgien und in Tirol (Meran) sind bereits im vorigen Jahrhundert veräußert worden. So zeigt auch die Dokumentensammlung über die fürstl. Besitzungen ein recht buntes Bild.

Es ist einleuchtend, daß eine Organisation wie die Thurn und Taxisische Post, welche die bedeutendsten Länder Europas mit ihrem Verkehrsnetz umspannte, ein sehr zahlreiches und in seinen Interessen enge mit dem fürstl. Hause verbundenes Personal benötigte; darum ist die Geschichte des Hauses auch so bedeutungsvoll für die Geschichte von Tausenden von Familien, die in dessen Diensten standen und in ihren Lebensbedingungen von ihm abhängen. Wir können in dieser Beziehung eine starke Gruppe von sogenannten Postmeisterfamilien feststellen, die zum Teil jahrhundertlang in ihrem Amte saßen, andere hatten Stellen

beim fürstl. Hofe inne und wieder andere erscheinen in mehreren Generationen in der fürstl. Verwaltung und Beamtenschaft, namentlich auch im Forstdienste. Dabei sind dies Familien nicht aus einem festumrissenen, politisch und völkisch zusammengehörigem Gebiet, sondern sie stammten aus allen möglichen Ländern; wir begegnen solchen aus allen deutschen Volksstämmen, solchen mit italienischen, spanischen, französischen und flämischen Namen, ihre Wohnsitz wechselten vielfach je nach den Bedürfnissen des Hauses, dem sie sich gewidmet, und sie haben sich meist gut in ihre neue Heimat hineingelebt. Wer in die familiengeschichtlichen Verhältnisse des alten und heutigen Regensburg einen Einblick hat, wird wissen, wie stark gerade hier immer der fremdländische Einschlag gewesen ist. Er läßt sich zum Teil auf die Verhältnisse beim allgemeinen deutschen Reichstag und dessen recht buntscheckiges Personal zurückführen, insbesondere auf das der fremdländischen Gesandtschaften, das gar oft hier ansässig blieb und mit den Einheimischen Verbindungen einging, vielfach aber hängt diese Erscheinung auch mit dem fürstl. Hause zusammen, das auf Grund seiner politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung viele fremdstämmige Familien in seine Dienste zog und Generationen hindurch bei sich behielt.

Verweilen möchte ich etwas bei den fürstlichen Postmeisterfamilien. Wie das Haus großen Wert darauf legte, die enge Verbindung seiner einzelnen Linien und Zweige mit der Brüsseler Hauptlinie zu pflegen und zum Besten des gesamten Geschlechtes auszubauen, so war es auch sein Bestreben, die Stetigkeit seiner Posteinrichtung dadurch zu sichern, daß es den im Postdienst sich bewährenden Familien durch Geschlechtsfolgen hindurch ihr Amt gleichsam als Familienerbe überließ. Ein Mittel, dies zu erreichen, waren die sogenannten Exspektanz- oder Anwartschaftsdekrete, welche sich die Postmeister, Posthalter und sonstige Bedienstete für ihre oft noch ganz kleinen Söhne, für Töchter, Schwiegersöhne und andere Verwandte ausstellen ließen. Ein aus dem 18. Jahrhundert noch erhaltenes Verzeichnis dieser Exspektanzen zeigt uns, wie stark diese Übung im Schwange war. Sie barg jedoch auch eine gewisse Gefahr insofern in sich, als mit der Zeit das Postamt als eine Art festen Familienbesitzes betrachtet und als eine ergiebige und sichere Unterhaltsquelle angesehen wurde, daß die Familien mehr Gewicht auf die Einkünfte des Amtes als auf dessen selbsttätige Leitung legten und diese schließlich gar häufig nur mehr von mäßig bezahlten Verwaltern besorgen ließen. Eine stattliche Reihe von Postmeisterfamilien hat durch den Postdienst und durch seine Verbindung mit dem einflußreichen Hause einen bemerkenswerten gesellschaftlichen Aufstieg erfahren, gar viele sind aus niederen und einfachen Anfängen heraus allmählich zu Freiherrn und Grafen emporgestiegen und haben sich großen Besitz erworben.

Als Beispiel sei hier auf die Familien Berberich und Brints hingewiesen, deren Namen in der Postgeschichte einen guten Klang haben. Ein Georg Jakob Berberich leistete seinen Dienst als Postverwalter von Würzburg am 6. März 1670 († 1696), sein Sohn Peter Christian wurde 1696 Postmeister ebenda und zugleich kaiserlicher Rat († 1734); ihm folgte sein Sohn Eugen Alexander. Georg Friedrich von Berberich, Kaiserlicher und Wirklicher Hofrat und fürstl. Thurn und Taxischer Wirklicher Geheimer Rat war Oberpostamtsdirektor zu Frankfurt († 1768); die gleiche Stelle bekleidete sein Sohn Franz Ludwig Baron von Berberich († 1784). Das Amt ging dann über auf seinen zweiten Schwiegersohn Alexander Freiherrn von Brints, genannt von Brints-Berberich, den Sprossen eines alten spanischen Geschlechts, das mit der Geschichte der Postämter Hamburg und Bremen innig verknüpft ist. Die Brints hatten bereits 1664 mit dem Prädikat von Treuenfeld die Reichsadelsbestätigung und den Ritterstand erhalten, und 1744 waren sie Freiherrn geworden. Der Generaldirektor der Thurn und Taxischen Posten Freiherr von Brints-Berberich starb kinderlos 1843; sein jüngerer Bruder Karl Optatus Freiherr von Brints von Treuenfeld († 1852) war Vize-Generalpostdirektor und Oberpostmeister zu Bremen, sein Sohn Karl Theobald († 1872) Oberpostmeister von Frankfurt a. M.; dessen Bruder Alexander Theobald († 1890) pflanzte die freiherrliche Linie fort, während der andere Bruder 1861 österreichischer Graf mit dem Prädikate zu Falkenstein wurde.

Von anderen adeligen Familien, welche oft in mehreren Geschlechtsfolgen im fürstl. Postdienste standen, möchte ich noch erwähnen die Freiherrn von Becker (Köln), die Groote von Kendenich (Köln), die Freiherrn von Haysdorff (Augsburg), von Hertling (Worms), die Freiherrn späteren Grafen von Jett zu Münzenberg (Münster), die Grafen von Kurbrock

(Hamburg), die Freiherrn von Laßberg (Kreuznach, Detmold), die Freiherrn von Lilien (Hildesheim, Masenk, Nürnberg), die Freiherrn von Syle zu Friedenberg (Nürnberg, Regensburg, München), die Freiherrn von Psetten (München) und Reichlin von Meldegg (Hildesheim), die Freiherrn von Somigliano (Hamburg, Nürnberg), die Freiherrn, späteren Grafen von Westerholt (Koblenz), die Freiherrn von Zuylen (Niederlande).

Sehr viele von diesen Postmeisterfamilien traten in den fürstl. Hofdienst über, ohne dadurch den Besitz und die Einkünfte ihres Postamtes zu verlieren; wir finden sie in den höchsten Hofstellen, als Hofmarschälle, Oberstallmeister, Oberstjägermeister, Reifemarschälle, Hofkavaliere, und ihre Töchter walteten als Hofdamen; ferner treffen wir sie in der fürstl. Verwaltung als dirigierende Geheime Räte, Regierungspräsidenten, Reichstags- und Kreistagsgesandte usw.

Aber nicht bloß in den höheren, immer den Adel voraussetzenden Stellungen hat sich eine Art von Vererblichkeit des Amtes herausgebildet, auch die weniger wichtigen Ämter und Stationen wußten sich die Inhaber für ihre Nachkommen und Verwandten zu sichern. Einen Beweis hiefür liefert das Reichspostamt Cannstatt. Als erster Posthalter begegnet uns hier Johann Vogel († 1597), als Postmeister folgte ihm sein Bruder Veit, 1626 dessen Schwiegersohn Hans Georg Heller († 1658); dann bekam das Amt sein Sohn Hans Konrad Heller; weiter folgte dessen Schwiegersohn Jeremias Schwarz, diesem ein anderer Schwiegersohn Hellers, Johann Caspert und dem sein Sohn Johann Friedrich Caspart, mit welchem anscheinend Vogels Deszendenz das Amt verlor. Ganz ähnliche Verhältnisse ließen sich mehr oder weniger bei allen Postämtern bis herab zu den kleinsten und entlegensten Posthaltereien feststellen.

Reiches Material für Familiengeschichte liefert eine Anzahl aus alten Zeiten erhaltener Personalverzeichnisse, Übersichten, Generaltableaux der fürstl. Beamtenschaft. Sehr wichtig für diese Zwecke ist das älteste, aus dem 17. Jahrhundert stammende Archivrepertorium mit einer Zusammenstellung der Urkunden und Akten, die zum Teil bis in den Anfang des 16. Jahrhunderts zurückreichen. Es führt nicht weniger als 53 Thurn und Taxische Postanstalten an. Wie groß der Bereich dieses Verkehrsinstituts war, können wir dem Umstande entnehmen, daß damals auch die Postämter von Antwerpen, Dünkirchen, Ostende, Prag, Brüssel, Cambrai, Lille, Besançon dazu zählten. Besonders dankenswert empfinden wir es, daß wir in diesem Archivrepertorium auch die Inhaber der Postämter genannt finden. Ein tabellarisches Verzeichnis der Postbeamten des Regensburg-Nürnberg Reichspostkommissariatsbezirks stammt aus dem Jahre 1797, und zwar enthält dieses folgende reichlich Aufschluß gebende Rubriken: Ort, Stand, Name, Alter, Hausstand, Kinder, Vermögen, Kenntnisse, Praxis, Nebenerwerb, Conduite, Dienstehkommen. Schließlich verwahrt das Archiv noch das Generaltableau des fürstl. Thurn und Taxischen aktiven Dienstpersonals aus den Jahren 1828—1836, umfassend die Beamten des Hofdienstes, der Verwaltung und der Posten, und zwar sind es nicht weniger als 1459 Personen vom Dirigierenden Geheimen Rat und Hofmarschall an herunter bis zum Kammerdiener und Kutscher, Postillion und Briefbesteller, die hier mit genauen Angaben verzeichnet sind.

Eine Rolle spielte im fürstlichen Hofdienst die fürstl. Pagerie, deren Anfänge sich bis in die Brüsseler Zeit zurückverfolgen lassen und die anfangs meist 8, später nur mehr 6 Zöglinge für den Hof- und Militärdienst und für die höhere Beamtenlaufbahn heranbildete. In ihr finden wir die Söhne des Thurn und Taxischen Hof- und Postadels wieder, aber auch viele andere gräfliche und freiherrliche Familien aus Bayern, Württemberg, Osterreich, aus den Niederlanden und aus Irland suchten um Aufnahme ihrer Sprößlinge in die einen guten Ruf genießende Pagenschule nach und ließen sie oft schon bald nach ihrer Geburt vormerken.

Noch ein anderes Institut des fürstlichen Hofes darf in diesem Zusammenhange als familiengeschichtlich interessant erwähnt werden, nämlich die fürstl. Hofmusikkapelle. Unter der kunstsinigen Fürsorge der stets musikliebenden Häupter des Hauses und unter der Leitung von tüchtigen Intendanten (wie z. B. des Baron von Schacht, des Zeitgenossen Mozarts und Beethovens) erfreute sich die Kapelle weit über Regensburgs Mauern hinaus eines schönen Ruhmes; anerkannte Komponisten und Künstler wirkten in ihr; ihre Werke besitzt noch die fürstl. Hofbibliothek in sehr wertvollen Handschriften. Ihre Namen weisen vielfach auf fremde Länder, insbesondere Italien; so z. B. geht die Regensburger Familie Palestrini auf einen Musiker dieses Namens zurück.

Vielfach besitzen wir noch ausführliche Nachrichten über diese Künstler; denn die Personalakten der Gesamtverwaltung und der einzelnen Ämter, die zum Teil noch bis tief ins 18. Jahrhundert, ja noch weiter zurückgehen, konnten glücklicherweise vor dem Einstampfen gerettet und ins Archiv überführt werden. Viel Freude bereitet den Nachkommen fürstl. Beamter und Diener die Einsicht in diese Akten, mögen sie dem Forscher auch nicht immer lauter Lobenswertes, Schönes und Edles erzählen, sondern ihm auch von so manchem Menschlichem und von so manchen dunklen Punkten Kenntnis geben. Wenn man weiß, daß gerade die Personalakten von den öffentlichen Behörden vielfach der Vernichtung anheimgegeben werden, wird es sicher dankbar anerkannt werden müssen, daß hier nicht bloß die Akten der höheren Beamten und Dienststellen erhalten blieben, sondern auch die der untersten Diener des Hauses, deren Nachkommen verschiedentlich bis in die höchsten Stellen des Staates und des fürstl. Hauses emporgestiegen sind. Der Gedanke aber, daß jeder Familie solche Aufstiegsmöglichkeiten geboten sind, hat etwas Erhebendes in sich, und kann mit Mut und Vertrauen erfüllen.

Mag es auch nicht angängig sein, bei allen Ämtern diese wichtige Quelle der Familienforschung zu erhalten, eines wird sich wohl ermöglichen lassen, nämlich die Kenner, Überlichten oder Auszüge aus diesen Akten und die Personalverzeichnisse für die Zukunft zu retten.

In diesem Zusammenhang sei noch hingewiesen auf die Akten des *Prinzipalkommissariats*. Die auszeichnende Ernennung zum kaiserlichen Prinzipalkommissar, d. h. zum Vertreter der Majestät am Allgemeinen Reichstag zu Regensburg bekam Fürst Alexander Ferdinand vom Kaiser Karl VII. im Jahre 1743 und er sowie seine beiden Nachfolger bekleideten dieses prunkvolle, aber auch mit vielen Unzuträglichkeiten verbundene Amt bis zur Auflösung des alten Heiligen Römischen Reichs.

Dazu kommen noch die *Reichstags-* und *Kreistagsakten* und die Akten über das Hausregiment, das ruhmvolle *Reiterregiment Taxis*, das seine Entstehung gleichfalls dem Fürsten Alexander Ferdinand verdankt und mit dem fürstlichen Haus aufs innigste verbunden blieb bis zur Revolution nach dem Weltkrieg.

Mag auch das fürstl. Thurn und Taxische Zentralarchiv vieles gemeinsam haben mit ähnlichen Einrichtungen anderer standesherrlicher Häuser und privater Familien, was ihm seine besondere Note verleiht, ist die Erinnerung an die alte, nunmehr seit 60 Jahren entschwundene Thurn und Taxische Postherrlichkeit. Es bietet zweifellos einen gewissen Reiz, gerade in diese Epoche etwas hineinzuleuchten und das innige, um nicht zu sagen familiäre Verhältnis nachzuweisen, in welchem das fürstl. Haus von jeher zu seiner höheren und niederen Hofbedienung und zu seinen Beamten und Angestellten stand. Der fast patriarchalische Charakter dieses Verhältnisses war ja mit eine der Hauptursachen für den Bestand und das Fortblühen des Hauses selbst und ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.

Almosenrechnungen der Stadt Öttingen in Schwaben vom Jahre 1648—1660.

Eine Quelle zur Geschichte der Versprengten nach dem 30 jährigen Krieg.

Mitgeteilt von Dr. Ludwig Rothenfelder.

1655.

(Bl. 75—80)

24. Sept./4. Oct. 1654 Franz Müller von Meylandt verletzten Soldaten, so den Venedigern 54 Monath Lang gedienet, gesteuert 4 kr. — Ludwig Müller, vnd Franziscus Millardt 2. verletzten Soldaten 6 kr.
- 1/11. Octobris Anthoni von St. Bouziz, da 80 Häuser, vnnnd die Pfarrkirchen St. Nicolai alda von 2. Compagnien abgebrant, gest. 6 kr. — Franz Beürlen von Merdt, Alda von den Soldaten bey 100 Häusern in Brandt gesteckt, gest. 6 kr.
- 8/18. Octobris Sebastian Bronbuech von Weißenstein ein verletzten Soldaten 3 kr. — Zweyen verbrandten Welschen mit gueten Brkunden 4 kr. — Ein auß Böhmen außgeschickhten

- Mann mit Urkunden, welcher zu einer Abgebrannten Kirchen Gesamblet vnnnd in sein Gehabt Buch eingeschrieben worden, gest. 6 kr. — Zweyen Lottringischen verletzten Soldaten gest. 3 k.
- 15/25. Octobris Hr.: Ludwig Schradern Pfarrern von Magdenburg seel.: wittib, gest. 6 kr. — Johann Berger von Welsch Organisten so dienstlos, gest. 4 kr.
22. Oct./1. Novembris Hannß Heinrich Lang von Memmingen, gebrochenen Mann, so sich will schneiden lassen hülfsgelt geben 3 kr.
29. Oct./8. Nov. Zweyen verbrandten Männern 3. Meil von Bauzen gest. 4 kr.
- 5/15. Nov. Matthes Fritz auß der Steürmarckh dienstlosen Organisten 2 kr.
- 12/22. Nov. Einem Brechenhafften Mann von Weidelbach, gest. 2 kr.
- 19/29. Nov. Einem verbrandten von Mainz mit gueten Urkunden 4 kr. —
26. Nov./6. Dec. Einem Mann auß der Graffschafft Hanau zu erbauung einer Kirchen zu Liechtenau gest. 10 kr.
- 3/13. Dec. Zwey Thurnern von Lauingen, vnd Gundelfingen gest. 15 kr.
- 10/20. Dec. Paulus Duspilus vnnnd Marthinus Sperg zweyen Studenten gest. 4 kr. — Hannß Matter von Zellerbath ein gelezten Mann sambt deßen weib gest. 3 kr. — Einem Franziscaner Münch, auß dem Landt zu Franckhen, so zu einem Kirchenbau gesamblet, geben 4 kr.
- 17/27. Dec. Zweyen Spithal München von Prag 6 kr. — Einem vertribenen Schuelmeister auß dem Ländlen, Franz Huig, geben 4 kr. — Einer Armen wittfrawen von Straßburg 2 kr. — Zu erbauung der Kirchen zu Merckhendorff, weile man von beed Marggraffen, Fürstl: Fürstl: Gnd: Gn: so wohlten vffm Gebürg auß Dnolzbach guete Uigenhendige unterschriebene Urkunden fürgewisen, gest. 30 kr.
24. Dec./3. Jan. Zweyen vertribenen Schuelmeistern von Schernberg auß Böhemb gereicht 4 kr. — Zweyen Studenten von regenspurg 4 kr. — Einem Armen Leinenweber von Zwickhaw der seine Füeß verfröhrt 2 kr. — Zwey welschen Kranckhen Soldaten gest. 4 kr.
31. Dec./10. Jan. 1655. Johann Friderich Piscator Armen Studenten von rothenburg mit gueten Urkunden gest. 2 kr. — Jacob Bockstetter auß der Schlesingen ein vertribenen Schuelmeister 4 kr. — Johann Carl von wasserhoffen auß Kernten ein von Adel 6. kr. — Simon Forheimb von Northaußen in Sachsen verletzten Soldaten 2. kr.
- 7/17. Jan. Ein Studenten von Fyllach der beraubt worden, gest. 4 kr. —
- 14/24. Diß Ein verbrandten Mann von Schopfloch bey Dinkelspühl 4 kr.
- 21/31. Jan. Einem Armen von Adel Thomas von Engeland 10 kr. — Jacob Morser Armen von Adel von Menpfelgerth gest. 6 kr.
28. Jan./7. Febr. Sebastian Byhrer Armen Burger von Regenspurg so ein Alter 70. Jähriger Mann 3 kr.
- 4/14. Febr. Daniel Schluga Armen von Adel deßen Mutter vom Türckhen gefangen P. 400 reichsthaler Ranzionirt m. g. Brk. 12 kr.
- 11/21. Febr. Georg Schorer von Grembling an der Thonaw verbrandten Man, gest. 4 kr.
- 18/28. Febr. Andreas Binner Burger vnnnd Beckhen zu Hilpoltstein, deme Hauß Stadel vnd all sein Fahrende Haab verbronnen m. g. Brk. gest. 8 kr.
25. Febr./7. Martij Einem Alten Soldaten, sambt deßen weib von Prüßel 4 kr. — Hannß Kilian von Ebermergen, so verbronnen gest. 4 kr.
- 4/14. Martij Ein verletzten Soldaten m. g. Paßp. 3 kr. — Ein vertribenen Mann von der Laufniz gest. 4 kr. — Ein Franzosen deme die Hand abgeschossen worden 4 kr.
- 11/21. Martij Denen abgeordneten von der Statt Sauer in Schlesien zu erbauung einer Evangelichen Kirchen vermög Testimonij auß Preßlaw den 16. Julij ao. 1653 von Burgermeister Amtswegen gest. 1 fl. — Hrn. Corneli Schmid Pfarrers von Gronaw seel. wittib gest. 6 kr.
- 18/28. Martij Ein verletzten Soldaten geben 2 kr. — Hannß Caspar Mielich Armen Schuelmeister von Erfurth gest. 3 kr. — Ein Krumen Alten Man von Altheimb so in ein warmbadt zeügt 2 kr.

25. Martij/4. Aprilis Caspar Karch von Dillen in vnter Bngarn, so von Türckhen gefangen vnd umb 400. reichsthaler ranzionirt worden gest. 4 kr.
- 1/11. Apr. Christian Vogel vertribenen Mann auß Böhmen gest. 4 kr. — Zween verletzten Männern auß Lottringen 4 kr. — Zweyen verbrandten Männern auß Ober Elß m. g. Brk. gest. 8 kr.
- 8/18. Apr. Ein Krumer verletzten Mann von Dietenheimb an der Altmühl 3 kr. — Ein verletzten Franzosen, deme eine Handt weggeschossen worden, gest. 3 kr. — Ein vertribenen Organisten auß Osterreich 5 kr.
- 15/25. Apr. Zuerbauung der Kirchen zur Gröenßfeldt, Lauth vffgewißener g. Patenten, in Franckhenland ligend, gest. 5 kr.
23. Apr./3. Maij Hannß Brenner von Stopfenheimb, m. g. Brk. zue Brandsteür geben 4 kr.
29. Apr./9. Maij Einem Armen verletzten Mann gest. 2 kr.
- 6/16. Maij Einem Polnischen von Adel Nicolaus romanowski so von den Tartarn mit weib vnd Kindern gefangen, P. 700 Ducaten ranzionirt worden, m. g. Brk. gest. 10 kr. — Einem Alten Mann, so ein Leibsbruch von Augspurg, gest. 2 kr. — Wendel Stiber von der Neüenstatt vffm gebürg, verbrandten m. g. vrk. gest. 4 kr.
- 13/23. Maij Einem verbrandten Mann von Menningen gest. 3 kr. — Item einem Armen Schuelmeister gest. 2 kr.
- 20/30. Maij Eines Pfarrers Tochter, so mit der hinfallenden Kranckheit behafft, gest. 2 kr. — Zweyen Geistlichen von Neüburg Zuerbauung eines Kirchenthurns geben 20 kr. — Einem verbrandten Mann auß dem Stifft Rembten gest. 3 kr.
27. Maij/6. Junij Einem verbrandten Mann von vnterdingen auß dem Stifft Rembten, gest. 3 kr. — Einem vertribenen Schueldiener 2 kr. — Einem vertribenen Schuelmeister von Eger gest. 3 kr.
- 3/13. Junij Einem Armen weib von Neckhersvln geben 2 kr. — Einem Blinden Mann von Nischstett gest. 3 kr. — Drey beschedigten Soldaten auß Franckhreich. 4 kr.
- 10/20. Junij Ao. 1655. Einem Alten vertribenen Pfarrer auß Möhren 4 kr.
- 17/27. Junij Michael witmayer von Bahr zur Brandsteür geben 3 kr. — Philipp rangradt verbrandten Kauffmann auß Osterreich, m. g. Kayß. vrk. gest. 6 kr. — Zue erbauung der abgebrandten Kirchen zue rechenberg, hinder Mozenbach gelegen, gest. 20 kr.
- 1/11. Julij Einem verbrandten Mann von Tiffenbach m. g. Brk. gest. 4 kr. — Für ein abgebrandte Kirchen zu Fünffbronn dem Juncker von Lentersheimb, aniezo deßen wittib angehörig, wider erbaut würd, gest. 20 kr.
- 8/18. Julij Christoph finvel von weltenburg 85. Jährigen Alten Mann 4 kr.
- 15/25. Julij Zur abgebrandten Kirchen zue rohrdach vnter den fürsten zue Altenburg gelegen m. g. Brk. gest. 20 kr.
22. Julij/1. Augusti Zweyen Armen Studenten von Straßburg gest. 6 kr.
29. Julij/8. Augusti Ein Armen weib von Bockhenheimb, so Ihr Kind an einem Bruch Schneiden leßt, m. g. Brk. geben 4 kr. — Christoph Kopsenberger, von Nider Oberbach, vnter wolff von Crailßheimb, vff Sommersdorff, vnd Tann. r. gehörig, Brandsteüer geben 5 kr.
- 5/15. Aug. Zweyen gefangenen vom Türckhen gest. 4 kr. — Andreas Kantengießern Krumen verletzten Mann von Mainz gest. 4 kr. — Einem verbrandten Mann, Christian Lobmann, von Burckh Lemniz vnterm fürsten von Altenburg m. g. Brk. gest. 10 kr.
- 12/22. Aug. Gottfridt hammer Botten Alhier, so einen Blinden armen mann nacher Psefflingen zue fueß geführt geben 10 kr.
- 19/29. Aug. Jeremias Ganz vertribenen Schueldiener von Neuenmarckht 4 kr.
26. Aug./5. Sept. Georg Pohler von Zwickha, so in auffrichtung eines Baues hardt beschädiget, vnd Lahm worden, m. g. Brk. geben 4 kr.
- 2/12. Sept. Hannß Eger von Laugingen, so mit der hinfallenden Kranckheit behafft, gest. 3 kr.
- 9/19. Sept. Einer Armen Pfarrerswittib, von Speyer gest. 4 kr. —
- 16/26. Sept. Zweyen Studenten von Elagenfurth geben 4 kr.

23. Sept./3. Octobr. Zwey Studenten von Prag. 6 kr. — Franz Brand von lauffen, so vermög gehabter vrKunden verbronnen 8 kr. — Anthoni von Oberansy Brandsteür geben 8 kr. — Johann Khörner von Eger vertriebenen Cantor. 5 kr. — Johann Severinoffsky ranzionirten von Adel 15 kr.

1656.

(Bl. 78—83.)

27. Sept./2. Oct. 1655. Seindt die hieher gehörige 5 Armen in nechst Vorgehendter Rechnung in Aufgaaß gebracht worden.
29. Sept./9. Oct. Einen von Türckhen Ranzionirten von Adel m. g. Brkh. geben 8 kr. — Ein Exulanten 6 kr. — Einem Studioso 4 kr.
- 6/16. Oct. Zween abgebrandten Franzosen 8 kr. — Andrae Fabricio Exulanten 6 kr. — Einen Armen Mann 3 kr.
- 13/23. Oct. Einem Studenten Christian Bretori von Annaberg gest. 6 kr. — Einem Abgeordneten von der Statt Weyhlstatt vnderm Herrn Landgraffen von Darmstatt, in der Wetteraw gelegen, alda Kirchen und Schuellen, sambt 110 Häuser Neben 8. Mann- und 10. Weibs Persohnen vermög vfgewiesener schriftlicher Verzeichnuß verbronnen gestewrt 20 kr.
- 20/30. Oct. Einer Armen Frauen von Adel Nahmens Maria Kerim (?) von Landshueth mit 3. Kindern m. g. Vhrk. 10 kr. — Christoph Cronn Preßhafften Mann von Wien 3 kr. — Geörg Vorstmeyr von Trawstein Armen Scribenten so außgeblündert wordten 4 kr.
27. Oct./6. Nov. Peter Laphan von Laphardts vnder der herrschafft Freiburg m. g. Vhrkh. Brandstewr geben 10 kr.
- 3/13. Nov. Leonhardt EyrKiß von Waldt auß Burgundt m. g. Vhrk. Brandsteür geben 10 kr. — Geörg Gröner von Wendelbach, so sich an Einem Leibsbruch Schneiden zulassen gemeint, hülfsgeldt geben 4 kr.
- 10/20. Nov. Einem Armen vertriebenen Mann 2 kr. — Einer Geistlichen Persohn, so zue erbawung einer Augustiner Kirchen zue Baaden gesamblet, m. g. Vhrkh. gest. 20 kr. — Andreas Dawmann von Kottenburg am Neckher Brandstewr geben 4 kr. — Einem barmherzigen Brueder von Newburg 6 kr. — Conrad Straz von Oberhöchstett an der Eysch Brandstewr geben 4 kr.
- 17/27. Nov. Zweyen von Türckhen gefangenen m. g. Vhrkh. gest. 4 kr. — Jacob Wurmb Schuelmeistern von Graffenstein zue erbawung einer Kirche gest. 10 kr.
24. Nov./4. Dec. Geörg Adam Munduch von Rodach dienstloßen Schueldienern, sambt Weib und 2. Kindern gest. 10 kr. — Conradt Schuebhardt von Neükirch verbrandten Eysen-Grämern mit Weib undt 3. Kindter 8 kr.
- 1/11. Dec. Einem Armen Geistlichen von Ober Laußniz so Preßhafft m. g. Vhrkh. 10 kr. — Hannß Vndermeyr von Althoffen m. g. Vhrkh. Brandsteuer g. 5 kr.
- 5/15. Jan. 1656. Einem Scribenten, so Im Elsaß von den Soldaten außgeblündert wordten gest. 6 kr. — Einem Armen verbrandten Mann von Jeningen m. g. Brk. gest. 4 kr. — Einem Armen Weib, so Ihre Füeß verfröhret 3 kr. — Zwey Turnern von Wemding, und 2. von Dinkhelspühl, so daß Neue Jahr eingesamblet, jedem 7 $\frac{1}{2}$ kr. gebe, thuet 30 kr.
- 12/22. Jan. Einem Armen Weib, mit einem Schadhafften Fueß. so in Willens ist, denselben herab schneiden zue lassen gest. 4 kr. — Mehr Einem Verbrandten Mann von Oberhöchstett an der Eysch m. g. Brkh. gest. 8 kr. —
- 19/29. Jan. Einem Turner von Ellwang so daß Neue Jahr eingesamblet geben 8 kr. — Einem verbrandten Mann von Kornburg 2. meil Von Nürnberg gest. 3 kr. — Hannß Geörg Wagner von Linz Armen Scibenten 4 kr.
26. Jan./5. Febr. Christian Hermann von Schlackh Armen Pfarrern 12 kr. — Hannß Bronner von Stopfheimb, verbrandten Mann m. g. Vhrk. gest. 4 kr. — Einem von Adel Nahmens Johann Julius von Horn 10 kr. — Einem Armen Weib mit einem Rindt von Dangig gest. 4 kr.
- 2/12. Febr. Zweye von Türckhen gefangenen m. g. Vhrk., iedem 10 kr. geben thun 20 kr.

- 9/19. Febr. Einem von Adel Johann von Adelberg gest. 8 kr. — Mattheuß Buchhoffer von Beguo vertriebenen von Adel 4 kr. — Mattheuß Grammer von Orttenburg Armen Studenten 6 kr.
- 16/26. Febr. Zween Geistlichen zue erbawung einer Kirchen, zue Ach, im Niederlandt m. g. Vhrkh. gest. 20. kr. — Andreaß Dietrich, und Mattheuß Kropffbauer von Alten Muhr, mit Brandtbriefffen gest. 6 kr. — Mattheuß Weißniß Preßhafften Mann 4 kr. — Zween gefangenen von Türckhen 12 kr. —
23. Febr./4. Martij Einem Armen von Adel von Thiernagel auß Schlesiern 4 kr. — Hannß VnterKeiner Preßhafften Mann von Althoffen m. g. Vrkh. 5 kr.
- 1/11. Martij Georg Forstmeyr Armen Schueldiener 4 kr. — Georg Fischer Soldat auß Schlesiern mit Patenten 4 kr.
- 8/18. Martij Mattheß Wolff von Königsberg auß Preußen m. g. Vhrk. 4 kr. — Zweyen Geistlichen 10 kr. — Zweyen Studenten von Prag 10 kr. — Matthiaß Waldtner Zimmergesellen von Salzburg, der sich lauth seines Testamonij an Leibsbruch Schneiden laßen hülfsgeldt geben 2 kr.
- 15/25. Martij Einem Armen von Adel auß dem Elsaß sampt deßen Muetter 10 kr. Zweyen Kriegs Officirers wittibin, die mit einander samblen 4 kr. — Zue erbawung einer Kirchen zue Sigling mit vom Herzog von Wirtemberg ertheilten Patents gest. 12 kr. Hannß Wittmeyr von Armernthdingen, an der Altmühl Brandtsteür m. g. Vrkh. 4 kr.
22. Martij/1. Apr. Einem Bollnißchen von Adel Johann Dienofsky, welcher von Türckhen P. 1000 Reichsthallern ranzionirt gest. 8 kr. — Hannß Hohelweg von Adelsberg verbrandten Mann m. g. Vrkh. gest. 4 kr. —
29. Martij/8. Aprilis Hannß Kieger Schuelmeistern von Helburg 2. meil von Coburg, deme hauß und darin 2 Kindter verbronnen 3 kr. — Nicolauß Winschckhi, der von Tardtarn gefangen m. g. Vrkh. gest. 8 kr. — Zur erbawung einer Kirchen zue Lindach Mainzischer Herrschafft m. g. Vhrkh. 10 kr. — Melchior Rekhister Pfarrers von Wennathen seel: wittib gest. 8 kr.
- 5/15. Apr. Einem Armen Mann von Augspurg 4 kr. — Gabriel Hermin auß Böhheimb Armen Schreiber 4 kr. — Stophel Humman Armen Studenten 4 kr. —
- 12/22. Apr. Zue erbawung einer Augustiner Kirchen zue Hildeßheimb zweyen Geistlichen gest. 12 kr. — Einem Armen Buchbinder von Augspurg gest. 5 kr. — Einem verletzten Soldaten 4 kr.
- 19/29. Apr. Wolff Haafen Armen Scribenten von Sommerhausen 4 kr. — Einem Armen von Adel auß Heßen Heel genant 10 kr. — Joachim Wagner von Marienburg, der durch daß gewäßer omb all sein haab vnd gueth kommen gest. 4 kr.
- 5/15. Apr. Zweyen Armen von Arthoiß, welche vermög vorgewißenen Vrkundten, von den Französischen Kriegsvölkhern ganz ruinirt wordten gest. 8 kr.
- 12/22. Apr. Zweyen Armen München auß Niederlandt gest. 10 kr. — Einem Armen Ambtsdiener auß Preußen mit Weib und Kind gest. 4 kr. — Anthoni Bißwein Armen Preßhafften gewesten Schueldienern von Langenaw m. g. Vhrk. gest. 4 kr.
- 19/29. Apr. Heminus Verius von Kleinen Lillen auß Flandern, so von Frankösische Kriegsvölkhern verbrand vnd omb all daß seinig gebracht worden 4 kr. — Einem ranzionirten von Adel, welcher von den Tardtörn gefangen, m. g. Vrkh. 8 kr.
26. Apr./6. Maij Einem Beschedigten Soldaten m. g. Paßp. 4 kr.
- 3/13. Maij Johann Carl von Preßburg Studenten 4 kr. — Heinrich Walther von Westphalen Armen Studenten 4 kr.
- 10/20. Maij Einem von Türckhen gefangenen von Adel Gregorio Feldkirchner von Jenno so lauth deßen Vhrkundt P. 500 Reichthaller ranzionirt gest. 10 kr. — Einem Alten Brechhafften Mann von Newenmarck Hannß 3(R?)ottmann genant 6 kr. — Phillipp Schneider armen Alten Krummen Mann aus dem Elsaß gest. 4 kr. — Zweyen Studenten, Heinrich Faust, und Johann Horn auß Chur Sachßen 8 kr.
- 17/27. Maij Michael Erhard armen Mann gest. 4 kr. — Heinrich Sigmund Armen Evangelischen Kirchendiener, so auß Schlesiern vertrieben 6 kr.

(Fortsetzung folgt).

Auszug aus den ältesten Bürgeraufnahmebüchern der Stadt Würzburg 1404—1478.

Von Adalbert Scharr.

Drei Steuermeister, die der Rat aus seinen Mitgliedern gewählt hatte, und zu denen noch der Steuerschreiber gehörte, hatten im 15. Jahrhundert die Aufgabe, „mit wissen und bevelniß“ der Bürgermeister jeden zu verhören, der in Würzburg oder seinen Vorstädten Bürger werden wollte, er sei der Stadt Kind oder anderswo hergekommen. Er wurde gefragt, ob er jemandes eigen oder unrechter Knecht sei, ob er einen nachfolgenden Krieg habe, ob er einem Herrn mit Gelübden und Eiden verbunden und ob er in der Acht oder dem Bann sei. Wenn alles dies nicht zutraf, nahm man ihn als Bürger auf und die Steuermeister setzten das fest, was er für sein Bürgerrecht geben solle. Mit Handschlag mußte er Treue geloben, auch, daß er die folgenden Artikel „stete und veste“ halten wolle, nämlich:

1. „unnsern gnedigen herrn von wirzburg“, den Herren vom Kapitel, Bürgermeister, Rat und den Viertelmeistern gehorsam zu sein;
2. „keynerley neue keit anzuheben“ ohne Wissen der Bürgermeister und des Rates;
3. wenn er mit einem oder mehreren Einwohnern geistlichen oder weltlichen Standes Streitigkeiten hätte, diese vor dem Gericht in Würzburg und nirgends anderswo auszutragen;
4. seinen eigenen Willen „zu vermeiden, uff daß gehorsam und eynigkent dester lenger bestehen möge“.

Die Bücher, die über diese Bürgeraufnahmen geführt wurden, werden im Stadtarchiv Würzburg aufbewahrt¹⁾. Das älteste umfaßt die Zeit 1404—1446 und enthält kein Namensverzeichnis, die folgenden von 1447—1563 haben ein nach den Vornamen geordnetes Register. Bei den ältesten Eintragungen wird schon oft der Ort angegeben, aus dem der Neubürger stammte, von 1435 an findet man häufig auch den Beruf angegeben. Vom 16. Jahrhundert an enthalten die Rats- und Oberrats-Protokolle wertvolle Ergänzungen zu den Bürgeraufnahmebüchern.

Im folgenden wird ein Auszug aus den ca. 1200 Neubürger verzeichnenden Büchern der Jahre 1404—1478 gegeben. Die Jahreszahl gibt das Jahr der Erwerbung des Bürgerrechts, der Ortsname den Herkunftsort des Neubürgers an²⁾.

Ubenberger, Stephan, 1465, Eltmann.	Bickel, Hans, 1454, Gerolzhofen.
Altmann, Endres } Gebrüder, 1466.	—, —, 1462, Gerolzhofen.
—, Peter	Billing, Hans, 1460, Kaudersacker.
Apel, Ulrich, Schuhmacher, 1438.	Blobach, Eberlein, 1456, Heidingsfeld.
Arnolt, Anthonius, 1448.	Blume, Jacob, Bader, 1473.
—, Endres, 1466, Dinkelsbühl (?).	Bock, Cunz, pistor, 1438, Aschach.
—, Hans, 1443, Arnstein.	Braun, Moriz, Schultheiß v. Königshofen, 1427.
—, Heinz, 1459, Karbach.	Brauneck, Cunz, 1478, Gerolzhofen.
Aßmus, Hans, Krämer, 1468.	Breutgam, Frik, 1470, Ochsenfurt.
Bauer, Hans, Metzger, 1443, Gerolzhofen.	Bruckner, Hans, Metzger, 1474, Hammelburg.
Baurlein, Hans, 1443, Heidelberg.	Brunner, Bartholmeß, 1464, Schweinfurt.
Beckenheim, Hans, 1433, Arnstein.	Bulle, Peter, Kürschner, 1453, Wertheim.
Beyer, Hans, 1457, Landshut.	Bütner, Frik, Schneider, 1459, Thüngen.
Behem, Hans, 1418, Sulzfeld.	Buzel, Heinz, 1445, Eibelsstadt.
—, Peter, Koch, 1462, Frankfurt.	—, —, 1446, Eibelsstadt.
Beringer, Heinz, 1437.	Dambach, Heinz, 1411.
—, —, 1471.	Dasthendorff, Niclas, Meister Arzt, 1456.
von Berlingen, Cecilia, Frau d. Göz v. B., 1459.	Decker, Cunz, 1412, Nürnberg.

¹⁾ Vgl. „Kultur und Leben“, Frankenheft (Heft 6, Juni 1925), Verlag Lorenz Spindler, Nürnberg, S. 210 ff. Scharr: Familiengeschichtliche Quellen im Stadtarchiv Würzburg.

²⁾ Über die Standesbezeichnungen gibt das für Familienforscher so sehr brauchbare „Taschenbuch für Familienforschung“ von Dr. Wecken, Verlag H. A. Ludwig Degener, Leipzig, Auskunft. (S. 83 ff.)

- Dyner, Hans, Schuster, 1466, Volkach.
 —, Jacob, 1466.
 Ditmer, Hans 1464, Dettelbach.
 Dyke, Hans d. J., Fischer, 1474, Wolfsmünster.
 Dornbusch, Nicolaus, 1447, Hammelburg.
 Doßler, Michel, 1438.
 Ducher, Heinz, 1418, Bamberg.
 Eberlein, Michel, 1452, Dettelbach.
 Eckart, Cunz, 1455.
 —, Hans, 1430.
 Eckhart, Jost, 1444.
 Edelstein, Cunz, Messerschmied, 1440.
 Eichelberg, Peter, 1466, Mergentheim.
 Eychelmann, Heinz, sutor, 1443.
 Eisenhafer, Jorg, 1473, Augsburg.
 am Ende, Michel, 1473, Seligenstadt.
 Engelhart, Claus, 1451, Himmelstadt.
 Feurei, Hans, 1412, Raudersacker.
 Finck, Cunz, 1462, Freiburg.
 Fischlein, Cunz, 1466.
 Fleischmann Hans, 1470.
 Vogel, Jacob, Müller in der Holzmühle, 1413.
 —, Jacob, 1470.
 Volck, Hans, Weinmesser, 1463.
 Volckle, Hans, pistor, 1435.
 —, Johannes, 1436, Schweinfurt.
 Förster, Ruprecht, 1440, Augsburg.
 Fridmann, Hans, 1420, Ochsenfurt.
 Frowein, Hans, 1433, Ochsenfurt.
 Frowin, Albrecht (?), 1411.
 Fuchs, Hans, Feuchtwangers Eidam, 1464.
 —, Heinz, 1422, Willanzheim.
 Funcke, Bartholm., 1473, Berchtheim.
 Ganßhorn, Hans, 1457, Ochsenfurt.
 —, Hans, 1466.
 Geyer, Cunz, 1424.
 —, Cunz, Schmidt, 1478, Spießheim.
 Genßelbrecht, Fritz, Müller, 1438.
 Geißler, Hans, 1460, Frankfurt.
 Gering, Walter, 1413, Unsbach.
 Geusschopff, Claus, 1413, Rothenburg.
 Gigler, Hans, 1412, Thüngen.
 Glaser, Michel, Schneider, 1457.
 Glaskopff, Heinz, Bader, 1477, Mergentheim.
 Gleych, Heinz, „bäder zum sande“, 1443.
 Gluck, Hans, 1413, Rothenburg.
 Gneucker, Hans, sartor, 1437.
 Goltslag, Heinrich, Meister, 1427.
 Graßbach, Hermann, 1444, Iphofen.
 Greyffenstein, Georius, 1426.
 Groß, Ortolf, 1470.
 Gruber, Hans, Koch, 1439.
 Guldenshopff, Niclaus, 1468.
 Harnasch d. J., Peter, 1454, Raudersacker.
 Hartmann, Peter, 1475, Gemünden.
 Hecker, Diez, 1457, Heidingsfeld.
 Heyda, Hans, 1428, Nördlingen.
 Heidenreich, Fritz, 1464.
 Heidenrich, Heinz, 1433, Schweinfurt.
 Heilmann, „der nesteler“, 1437, Frankfurt.
 Helmbolt, Hans, 1427.
 Helfferich, Ot, Fischer, 1477.
 Helrigel, Endres, Krämer, 1469.
 Helwig, Paul, Tuchscherer, 1475, Raudersacker.
 Herdegen, Ruprecht, 1418, Frankfurt.
 Herling, Hans, Fischer, 1473.
 Hertlein, Jacob, 1474, Reßbach.
 Hertwich, Hanns, 1466.
 Heseler, Cunz, pistor, 1438.
 Hesse, Bartholomäus, Schneider, 1451, Arnstein.
 Hoffmann, Peter, „bader zu bleichach“, 1444.
 Hofmann, Heinrich, 1447, Bamberg.
 Hopff, Cunz, „der beck“, 1435.
 Hornung, Matthes, 1477, Mainbernheim.
 Jrganck, Melchior, Meister Apotheker, 1456.
 Jrrrentanz, Fritz, 1412, Heidingsfeld.
 —, Hermann, 1418, Heidingsfeld.
 Jeger, Hans, Procurator d. geistl. Gerichts, 1447.
 Kannengißer, Hans, 1411, Schweinfurt.
 Capplan, Hans, 1452, Rothenfels.
 Kauffman, Hans, 1437.
 Kempff, Hans, Fischer, 1451.
 Keppener, Jörg, Beutler, 1430, Augsburg.
 von der Kere, Cunrat, 1444.
 Kirchhoff, Jorg, Tuchscherer, 1466.
 Klüpfel, Hans, 1423.
 Knappe, Hans, 1412, Heidingsfeld.
 Korber, Paul, Barbierer, 1466.
 Crafft, Berthold, 1461, Nürnberg.
 —, Fritz, Koch, 1474, Nürnberg.
 —, Peter, Müller, 1478.
 Krauß, Hans, 1466, Kitzingen.
 Kreuwitz, Dietrich, 1416, Erfurt.
 Lenz, Michel, Weißgerber, 1434, Bamberg.
 Leuber, Jacob, 1462, Iphofen.
 Leuchßenrinck, Hans, 1456, Heidingsfeld.
 — d. J., Hans, 1457.
 Leutterßheuser, Fritz, 1466.
 Luß, Peter, 1443, Karlstadt.
 Markhart, Claus, 1419.
 —, Anna, 1456.
 Meder, Hans, 1467, Thüngersheim.
 —, Heinz, Kürschner, 1473.
 —, Hermann, 1423, Thüngersheim.
 Meyenburger, Cunz, 1411.
 Meinhart, Hans, Schlosser, 1463.
 Menzer, Claus, 1437.
 Merckle, Johannes, 1469, Pleichfeld.

- Merckle, Wolff, 1437.
 Morgenstern, Ulrich, Schlosser, 1440.
 Murner, Jacob, 1466, Sphofen.
 Nesselbach, Cunz, 1468.
 Neugebaur, Claus, 1468, Niedern(Unter-)Pleischfeld.
 —, Hans, 1466, Pleischfeld.
 Otte, Hans, 1412, Karlstadt.
 Pfeuffelmann, Heinz, 1456.
 —, Johannes, 1478.
 Pfister, Hans, 1468.
 —, Margret, 1461, Sphofen.
 —, Peter, 1464, Versbach.
 Pichelstil, Paul, Krämer, 1454.
 Poppe, Heinz, 1420.
 Quenzler, Hans, 1428, Schweinfurt.
 Rappolt, Jörg, 1469.
 —, Hans, 1478, Erbach.
 Raspe, Hans, 1448.
 Rauner, Konrad, 1412, Nürnberg.
 vom Rebstock, Peter, 1412.
 Reichart, Hans, Schneider, 1436.
 Reynfelder, Michel, Glaser, 1468.
 Rephune, Hans, Tuchmacher, 1454.
 —, Heinz, Bäcker, 1442.
 von Rebstadt, Martin, 1421.
 Reuß, Hermann, Lautenschläger, 1464.
 Reuter, Heinz, 1473.
 Rychel, Cunz, 1438.
 Ryse, Heinz, 1421.
 —, Heinz, 1458, Heidingsfeld.
 Ryß, Hans, 1424.
 Rorer, Hermann, 1433, Raudersacker.
 Rosenbusch, Cunz, 1413, Rothenburg.
 Rothart, Heinz, 1459, Karlstadt.
 Rotholt, Paul, 1475, Karlstadt.
 Rüdiger, Hans, 1460, Schraudenbach.
 —, Heinz, 1434.
 Satler, Peter, 1430, Meiningen.
 von Saunßheim, „frau ursula, Gemahlin des edlen hern Michels von swarzenberg und von saunßheim“, 1458.
 Seybot, Hans, 1434.
 Seydel, Claus, 1421.
 Seyler, Cunz, 1443, Ebern.
 Semler, Augustenus, textor, 1438.
 —, Cunz, 1468, Bergrheinfeld.
 Slegel, Hans, 1434.
 Smelzer, Heinrist, Goldschmied, 1446, Coblenz.
 Snekenbach, Heinz, 1419.
 Spannagel, Hans, 1464.
 Speckhart, Hans, 1412.
 Sporer, Hans, Fischer, 1459, Miltenberg.
 Spröß Heinz, 1433, Creglingen.
 Suppan, Jörg, 1466.
 Swab, Hans, Koch, 1444.
 Swarzkopff, Erhart, 1413, Bamberg.
 Scharr, Hans, 1468.
 Scheffer, Seig, 1427, Volkach.
 Schenk, Hans, 1433, Raudersacker.
 —, Stephan, 1440, Berchthheim.
 Schenck, Hans, 1444, Hammelburg.
 —, Lorenz, 1452, Heidelberg.
 Scheßlein Hans, 1443.
 Schiler, Claus, 1456, Bocksberg.
 Schoder, Matthes, Koch, 1473, Laudenbach.
 Schopst, Frig, 1461, Ochsenfurt.
 Schott, Heinz, 1433.
 Schrautenbach, Philipp, 1458.
 Schrauttebach, Anna, Hans Wolgens Tochter, 1461.
 —, Konrad, 1460, Karlstadt.
 —, Melchior, Goldschmied, 1478, Arnstein.
 Schreck, Hans, Bader, 1464.
 —, Hans, 1477, Zell.
 —, Jacob, 1466.
 Stadelmann, Endres, 1474, Volkach.
 Stahel, Heinz, 1434.
 Staudenrauch, Endres, Schneider, 1463.
 Stein, Peter, 1430, Gunzenhausen.
 Steinbickel, Heinz, 1460, Nordheim a. Main.
 Stichendeuffel, Bartholmeß 1461, Hergols-
 hausen.
 Stolz, Ruprecht, 1457, Mütterstadt.
 Strobel, Ulrich, Barbierer, 1474, Augsburg.
 Stumpf, Cunz, „bader zur becken (?)“, 1443.
 —, Claus, 1455, Arnstein.
 Ulenbach, Hans, 1445, Hammelburg.
 Unbehauen, Hans, Krämer, 1430.
 Wachtel, Jörg, pistor, 1437.
 Wagenknecht, Cunz, 1438.
 Wagner, Frig, 1462, Coburg.
 Walthner, Hans, Münzmeister, 1449.
 Wassermann, Cunz, Beutler, 1446.
 Weibler, Ulrich, 1438.
 —, d. J., 1411.
 Weyer, Hans, Apotheker, 1464.
 Weynengel, Michel, 1448, Thüingersheim.
 Weyß, Jörg, 1443, Gerolzhofen.
 —, Matthes, „bader zu der unterstuben (?)“, 1444.
 Westermeyer, Cunz, Wollenweber, 1457.
 Widmann, Frig, 1415, Karlstadt.
 —, Hermann, 1428, Rezbach.
 Wilant, Cunz, Glaser, 1467.
 Winkelbeyn, Hans, 1456, Weithöchheim.
 Wjnenbern, Hans, 1425, Hammelburg.
 Wolffram, Hans, 1455, Gemünden.

Wolfsbach, Heinz, 1463, Schweinfurt.
 Wolk, Cunz, 1466.
 —, Hans, 1404.
 Wuzel, Hans, 1411, Raudersacker.
 Zellinger, Hans, Goldschmidt, 1438.
 Zentgraf, Michel, 1454, Hammelburg.
 Zigler, Claus, 1466.
 Zinke, Cunz, Mezger, 1458.

Zinke, Hans, 1457, Heidingsfeld.
 Zingel, Bathasar, 1455, Heidingsfeld.
 Zinser, Hans, sutor, 1456, Karlstadt.
 Zirbel, Hans, Kürschner, 1457, Rixingen
 Zobel, Hans, 1464.
 —, Hans, Medicus, 1466.
 Zwinger, Cunz, 1465, Raudersacker.

Pfalz-Neuburger evangelische Geistliche 1550—1610.

Von Hanns Ruhn-Brunnenreuth.

Die im Folgenden gegebene Namenreihe evangelischer Geistlicher der pfalz-neuburgischen Landeskirche ist aus einschlägigen Archivalien (Visitationsprotokollen, Akten des Kirchenrates, Literalien usw.) aus den Archiven in München und Neuburg zusammengestellt. Sie kann schon deshalb keinen Anspruch auf lückenlose Vollständigkeit machen, weil verschiedene Aktenstücke nur mehr fragmentarisch erhalten sind, ja für einzelne Gebietsteile und Zeiträume völlig fehlen. Was in den verfügbaren Beständen an Namenmaterial enthalten war, ist hier restlos aufgeführt. Für jeden einzelnen Namen den Fundort anzugeben, ist mit Rücksicht auf den Platz untunlich. Ich bin aber gerne bereit, auf Anfragen genauere Auskunft zu geben.

Die Mehrzahl der erwähnten Orte liegt im südlichen Teil des ehemaligen Herzogtums Pfalz-Neuburg, in den heutigen Bezirksämtern Neuburg, Dillingen, Donauwörth, Ingolstadt, doch sind auch die auf dem Nordgau (heutige Oberpfalz) gelegenen Pfarreien berücksichtigt. Die Schreibung der Personennamen hält sich an die Originale; die Ortsnamen sind der heutigen Form entsprechend wiedergegeben.

Abkürzungen:

D.	= Diakon (Hilfsgeistlicher),
Pf.	= Pfarrer,
Prdg.	= Prediger,
S.	= Sohn,
SS.	= Superintendent,
Schmstr.	= Schulmeister,
(ULF)	= Unsere Liebe Frau in Neuburg,
(SP)	= Sankt Peter in Neuburg,
st.	= studierte (in Klammern die Zahl der Studienjahre),
prom. mag.	= promovierte zum Magister,
*	= geboren,
g.	= gestorben.

Adel Johannes von Rechau, Pf. in Flogheim 1558, 1561.
 Adenagker Simprecht, Pf. in Reichertshofen 1558.
 Aigemann Sebastian von Damersheim, Pf. in Tagmersheim 1558, 1561.
 Baell Leonhard von Aichenhofen, Pf. in Belburg 1561.
 Baumann Caspar von Ottingen, Pf. in Rürstätt 1561.
 Baumann, Magister Martin, Pf. in Seiboldsdorf 1599—1606, Pf. in Hausen 1606—?, * 1574 in Neuburg, st. in Steyr (Österr.) (2), Stendal (3), Augsburg (3/4), Wittenbera (2).
 Bechlin Johann von Augsburg, Pf. in Diemingen 1558.
 Berkain (Borkan) Severin von Marienburg (Preußen), Pf. in Regenstauß 1561, Pf. in Saltendorf nach 1561. *Leupold*
 Berger Vitus von Gempfinger (von Rain?), Pf. in Übersfeld 1558, 1561.
 Besserer (Bessener) David von Günzburg, Pf. in Hausen 1558, 2. D. in Lauingen 1561.
 Bos (Bosch) Mag. Heinrich, Pf. in Leidling 1609, * 1587 in Schneithelm, st. in Neuburg, Lauingen (7), Tübingen (3).
 Braun Paulus Dnolkbachensis, Pf. in Fünfstetten nach 1561.

- Brusch Johann von Eger, Pf. in Pettendorf 1561.
- Burckheimer Mag. Adam, Pf. in Neuburg (U.L.F.) nach 1561.
- Carl Johannes, Pf. in Ehekirchen 1561—1587, * 1534 in Pfaffenhofen, st. in Nürnberg (2), Erfurt (1), Kloster Straubing (7, hier zum ev. Glauben übergetreten), 1560 in Lauingen (1).
- Christian Wolfgang von Oberlaitern bei München, Pf. in Bergheim 1561.
- Christmann Mag. Walter von ?, Pf. in Burgheim bis 1609, SJ. in Belburg 1609—?.
- Codonius Mag. Georg, 2. Hofprediger in Neuburg 1561.
- Comerus Caspar von Nördlingen, Pf. in Unterliegheim nach 1561.
- Conradus Nicolaus von Wunsiedel, Pf. in Steinheim 1558, 1561.
- Cosmann Wolfgang von Landshut, Pf. in Hohenschambach 1561, Pf. in Ammerfeld nach 1561.
- Craillamer Mag. Christof, D. in Neuburg (ULF) 1591—93 Pf. in Bergheim 1593—1610, * 1566 in Straß (S. des nachgenannten), st. in Neuburg (5), Graz (5), Tübingen (4). Tübingen (4).
- Craillamer Johannes, D. in Hechling 1552—54, Pf. in Straß 1554—85, * in Passau, st. in Passau, Wilshofen, Leipzig (1), dann Hausprdg. b. Grafen Leuchtenberg (b. Gräfenthal, Thür.) (1), st. in Annaberg (3), Leipzig (2), Wittenberg (2^{1/2}), dann Pädagog b. Pankrätius v. Freiburg auf Hohenaschau (2), in Ansbach durch Pf. Mart. Minninger ordiniert.
- Dager, Mag. Jakob von Ingolstadt, Pf. in Manching 1556 ff., früher Univ.-Prof. in Ingolstadt, vgl. Prantl, Geschichte der Universität München!
- Dick Johannes, Pf. in Seiboldsdorf 1607—?, * 1581 in Mauern, st. in Neuburg, Lauingen (1^{1/2}), Eßlingen (2), Tübingen (1^{1/4}). Präzeptor der jungen Gerwart in Bittenfeld b. Stuttgart (1^{1/2}), st. in Wittenberg (2^{1/2}).
- Dilpau (Dulpau) Friedrich Herbipolensis, Pf. in Stepperg 1558, Pf. in Bertoldsheim 1561.
- Drechsel Clemens, D. in Reichertshofen 1592—95, Pf. in Weichering 1595—?, * 1565 in Neuburg (S. d. nachgenannten), st. in Neuburg, Hornbach (8^{1/2}), Tübingen (2^{1/2}), dann Cantor in Neuburg (1).
- Drechsel Lorenz von Dresden?, Pf. in Bittenbrunn 1558, II. Hofprdg. in Neuburg nach 1561.
- Drechsel Walter, Pf. in Umbach 1591—?, * 1563 in Hütting, st. in Neuburg (5), Graz (5). Schulmeister in Reichertshofen 1585—91.
- Dulbaum (Dilpau) Mag. Friedrich, Pf. in Münster 1556, Pf. in Stepperg 1556—62, Pf. in Bertholdsheim 1562—67, Pf. in Manching 1567—88, g. 29. 6. 1588, * 1526 in Würzburg, st. in Würzburg 1534—43, Nürnberg 1543—46, Wittenberg 1546—49, Kloster Ebrach 1549—52, Ingolstadt 1552—56, hier prom. mag.
- Eberhart Joachim, Pf. in Manching 1588, * 1552 in Augsburg, st. in Augsburg, bis zu seinem 19. J. Schüler v. Wolf, Tübingen (3), Pädagog bei Cl. Marc. Peutingen (4^{1/2}), dann 12 J. Pf. b. Melchior Bug zu Kirchheim an der Eck (Kärnten).
- Eblinger Johannes von Basel, Pf. in Bachhagel 1556—61?
- Ecklberger Jakob, Pf. in Egelwang um 1570.
- Egenhofer Johann von Wolfratshausen, Pf. in Ammerfeld 1558, Pf. in Leidling 1561.
- Eglinger Johann von Waldmünchen, Pf. in Kürstatt nach 1561.
- Eiberger Christophorus von Kopfstein, Pf. in Mödingen 1561.
- Elchinger Mag. Georg, D. in Neuburg (ULF) 1588—91, Pf. in Wagenhofen 1591, * 1562 in Lauingen, st. in Lauingen (10^{1/2}), Tübingen (4).
- Englmair Bathasar von Unterliegheim, Pf. in Berg 1558, Pf. in Stauffen 1561.
- Enlin Mag. Simon, D. in Heideck 1609, Pf. in Bergen 1610, * 1574 in Lauingen, st. in Lauingen, Tübingen (1^{1/2}), Wittenberg (2^{1/2}), Präzeptor (2), b. Klosterammann v. Heimbach (?), 3). Schwiegerohn des Pf. Mannhard in Bergen.
- Enzinger Ludwig von Schwaz, Pf. in Ramsau 1561.
- Eßlinger Hieronimus von Ingolstadt, Pf. in Mödingen 1558, Pf. in Berg 1561.
- Faber Georg, Pf. in Bittenbrunn 1608—?, * 1575 in Monheim, st. in Monheim, Weixenburg (3), Lauingen (9^{1/2}), Tübingen (3^{1/4}), dann Cantor in Neuburg 1604.
- Faber Johannes von Weixenburg, Pf. in Landshausen 1558, Pf. in Burghagel 1561.

- Faber (ius) Dr. Johann von München, Pf. u. SJ. in Lengensfeld 1561.
- Faber Leonhard, D. in Neuburg (SP) 1572—75, Pf. in Ried 1575—81, * 1550 in Burgheim, ft. in Burgheim, Lauingen (3), Straßburg (2), Jena (3).
- Ferber Georg von Monheim, Pf. in Ensfeld 1558, Pf. in Rögling 1561, Pf. in Gosheim 1565?
- Ferber Michel von Monheim, Pf. in Gansheim 1558, 1561.
- Ferber Michel, D. in Reichertshofen 1582—86, Pf. in Huisheim 1586—?, * 1556 in Monheim, ft. in Neuburg, Lauingen, Pf. in Aufkirchen (Grafschaft Ottingen) 1580—82.
- Feuchtner Mag. Lukas, D. in Neuburg (ULF) 1600—07, Pf. in Zell 1607—?, * 1572 in Wellheim (Pf.-S.), ft. in Neuburg, Lauingen (10), Tübingen (2).
- Feurlin Magnus von Höchstädt, Pf. in Sondersheim 1558, 1561.
- Finsternach Ulrich von Höchstädt, Pf. in Lüzingen 1558, 1561.
- Franz Mag. Konrad, D. in Neuburg (SP) 1574—82, Pf. in Stepperg 1582—?
- Franz Simon von Waischenfeld, Pf. in Otting 1558, Pf. in Daiting 1561.
- Frech Mag. Thomas, Pf. in Seiboldsdorf 1593/94 (g.), * 1567 in Lüzingen, ft. Neuburg, Lauingen (13), Tübingen (2).
- Fuchs Johannes von ?, D. in Kallmünz um 1570.
- Galgenmair Mag. Georg, D. in Reichertshofen 1591/2, Pf. in Laibstadt (Heideck) 1592, * 1564 in Donauwörth, ft. in Lauingen (9), Tübingen (4 $\frac{1}{2}$), Pädagogus in Lauingen (3).
- Garmair Petrus von München, Pf. in Altisheim 1558, 1561.
- Gerstmaier Johannes, D. in Reichertshofen 1595—97, Pf. in Oberstimm 1597—?, * 1567 in Monheim, ft. in Nördlingen (5), Krems (1), Wittenberg (11), 1597 Feldprdgr. in Ungarn.
- Gesselberger Bernhard von Landshut, Pf. in Hermannsdorf 1561.
- Graberus Peter Luzernanus, Pf. in Rohrenfeld 1558.
- Graf Martin von Lauingen, Pf. in Höchstädt 1556, 1561.
- Griedlinger Michael von Deggendorf, Prdgr. in Sulzbach 1561.
- Griesmair Michael, Pf. in Seiboldsdorf 1594/98, * 1568 in Lauingen, ft. in Lauingen, Königsberg (7), Jena (2), Tübingen (2).
- Groebmair Martin von Straubing, Pf. in Seiboldsdorf 1561. *J. Grommair*
- Grosch Mag. Andreas, Pf. in Tosthofen 1609, * 1584 in Neuburg, ft. in Neuburg, Lauingen (7 $\frac{1}{2}$), Tübingen (2 $\frac{1}{2}$).
- Hafner Mag. Johannes, Pf. in Leidling 1605—08, Pf. in Straß 1608, * 1584 in Neuburg, ft. in Neuburg, Lauingen (9 $\frac{1}{2}$), Wittenberg (2 $\frac{1}{2}$, prom. mag.).
- Halbmair Michael, Pf. in Ebenhausen 1553—56, Pf. in Bergen 1556—87, Pf. in Bittenbrunn 1587—90 (g), * 1529 in Weißenburg, ft. in W., Nürnberg (4), Ingolstadt (2), Schulmeister in Kloster Plankstetten (1), exam. in Ansbach, Pf. in Kurzenalthem (1), dann zur Versehung einiger vacierender Pf.-Stellen in Neuburg.
- Halbreiter Dionys von Eger, Pf. in Plößberg-Wildenau nach 1561.
- Hamer Johanu von Braunau, Pf. in Kirchberg 1561.
- Hamerschmidt Heinrich von Bößneck, Kaplan in Sulzbach 1561.
- Hafelpeck Stefan, Pf. in Hohenschambach 1563—66, Pf. in Dinkelshausen 1566—73, Pf. in Oberstimm 1573—83, von dieser Pfarrei „abgeschafft“, * 1538 in Pfaffenhofen (Bayern), ft. in Pf., Ingolstadt, Wien, Schulmeister in Dülbn b. Wien, in Mkt. Königstein, im Kloster Dieffen a. Ammersee, hier zum Priester geweiht, Pf. und Schmstr. in Dietrichzell, Reichertshofen, hier verheiratet.
- Heberlin Simon von Olsniz „ausm Vogtland“, Pf. in Leonberg 1561.
- Hecht Nikolaus von Tirschenreuth, Pf. in Floß 1561.
- Hengl Mag. Lorenz, Pf. in Sinning 1557—?, * 1532 in Ingolstadt, ft. in Ingolstadt und ?
- Henle (Hainle) Burkhard von Weißenburg, Pf. in Mauern 1558.
- Herois Johannes von Heideck, Pf. in Umbach 1561, Pf. in Leidling nach 1561.
- Heß Mag. Johannes von Gundelfingen, Pf. in Gundelfingen 1561.
- Heybläus Michael von Wiesensteig, Pf. in Weilheim um 1570.
- Hillemeir Paulus von Unnenheim (?), Pf. in Sinningen 1561.
- Hiller Martin von Wemding, Pf. in Sulzdorf 1558.

- Hiller Paulus von ?, D. in Höchstadt 1558.
- Hizler Jakob von Willenbach, Pf. in Mörslingen 1561.
- Hospinian* Hospinianus Johannes von Lauingen, Pf. in Hausen 1561.
- Hohenhauser Paulus, D. in Reichertshofen bis 1573, Pf. in Rohrenfels 1573—75 (g.),
* ? in Miesbach, ft. in Lauingen und Jena.
- Holius Paulus von ?, D. in Neuburg (ULF) bis 1569, Pf. in Reichertshofen 1569.
- Holl Eucharis von Nördlingen, Pf. in Weilheim 1561, Pf. in Rögling nach 1561.
- Holler Martin von ?, Pf. in Ammerfeld 1561.
- Huber Georg, Pf. in Dinkelshausen 1583—?, * 1551 in Burgheim, ft. in Regensburg (1½),
heim (3).
in Kloster Raßl (1), Wittenberg (3), Jena 1½), Schmstr. in Monheim (2) und Burg-
- Huber Romanus von „aim Dorf Hubenstain in Bayern“, Pf. in Ettmannsdorf um 1570.
- Huebmaier Mag. Hippolitus von Baiersdorf, Pf. in Painten 1561.
- Hummel Mag. Michael, Pf. in Bittenbrunn 1581—87 (g.), * 1558 in Neuburg, ft. in N.,
Lauingen (9), Tübingen (2½, prom. mag.).
- Jann Paris Curienfis, Helfer in Sulzbach 1561.
- Jela Georg von Wending, Pf. in Luzmannstein um 1570.
- Jefferus* Jefferus Valentin von Kineck in Braunschweig, Kaplan in Sulzbach um 1570.
- Jung Mag. Kaspar, D. in Neuburg (SP) 1603—08, Pf. in Manching 1608, * 1576 in
Gunzenheim, ft. in Nördlingen (6), Lauingen (6), Tübingen (4).
- Judenhut Jakob von Schwäbisch-Hall, Pf. in Altisheim um 1570.
- Kaiser Georg von Bopfingen, Pf. in Dischingen 1558, 1561.
- Ötting* Kayser Mag. Johann von Ötting, Pf. in Mindling 1561.
- Kaiser Julius von Ötting, Pf. in Altisheim um 1570.
- Kaiser Mag. Sixtus von Gansheim, Pf. in Finningen 1558, Pf. in Demingen 1561.
- Kaufmann Michel von Pappenheim, Pf. in Emskeim 1561.
- Kirchner Mag. Kaspar von ?, Pf. in Gundelfingen 1558.
- Kirmair Leonhard, D. in Reichertshofen 1587, * 1560 in Monheim, ft. in Lauingen 1574—85,
Tübingen 1585/6.
- Kleinsdraithl Georg, Pf. in Ebenhausen 1556—61, Pf. in Bittenbrunn 1562—71, Pf. in
Kennertshofen 1571, * 1532 in Dirrmannau b. Burghausen, ft. Poetenschule Burgh. (2),
Salzburg (1), Mühlendorf (3), Murau (Steiermark) (2), Reichenhall (1), hier Schüler des
Grammatisten Johannes Stirpanus, dann wieder Poetenschule Burghausen (2), Schmstr. in
Dirrmannau (3), von Gallus und Hiltner an Pfrgrf. Ottheinrich empfohlen,
- Kleinau Mag. Johann von Nürnberg, Pf. und SJ. (SP) in Neuburg 1561.
- Knauer Mag. Johannes von Lauf, Pf. in Zell 1558, Pf. in Neuburg (ULF) 1561.
- Knauer Petrus, Pf. in Umbach 1558—63, Pf. in Ebenhausen 1563—1610.
* 1537 in Ingolstadt, ft. in Ingolstadt (5), Kl. Niederaltaich (2½), Regensburg, Kl. Rohr,
Neustadt. Priester in Münchsmünster, Gefellpriester in Abensberg (bis 1558).
- Knippe Jörg von Welburg, Pf. in Leiswang 1561. *Leiswang*
- König (Regius) Johannes von Zwickau, Pf. in Medlingen 1558—62.
- König Lienhard von Wending, Pf. in Wolferstatt 1558—62.
- Koler Christof von Wending, Pf. in Korbach 1558—62.
- Krazmair Leonhard, Pf. in Oberstimm 1552—55, Pf. in Zuchering 1556—85 (g.), * 1526 in
Wassertrüdingen, ft. in W., Kl. Auhausen (3), beim Diakon in Crailsheim (2), Ingolstadt
(6). 1546—49 Schreiber auf Schloß Rechenberg, dann Univ. Ingolstadt bis 1552. In Ingol-
stadt 1550 verheiratet. Seine Witwe lebte noch 1593 in Zuchering.
- Krautgasser Thoma von Brigen, D. in Neuburg (ULF) 1561.
- Kreß Georg von Hirsau, Pf. in Altenstadt 1561.
- Kun Thoma von Mittweida, Pf. in Neunkirchen b. Weiden 1561.
- Küntinger Mag. Sigmund von Berngries, Pf. und SJ. in Neuburg (SP) 1558.
- Lackern Johann von Neumarkt aus der Steiermark, Pf. in Wiesent 1561.
- Landsberger Johannes, Pf. in Seiboldsdorf 1579—85, Pf. in Zuchering 1585—?, * 1551
in Buchdorf, ft. in Lauingen (6), dann Cantor in Neuburg (2), ft. in Tübingen (2).

- Lang Johannes von Dollnstein, Pf. in Neffzand um 1570.
- Lang Andreas von Margheim, Pf. in Leidling 1558.
- Lang Sigtus von Pöttmes, Pf. in Umbach 1558.
- Lang Vitus von ?, Pf. in Ehlsfeld um 1570. *Edelsfeld*
- Lasius Mag. Christophorus von ?, Pf. in Lauingen 1558.
- Lauch Helfried, Pf. in Sinning 1593—?, * 1566 in Neuburg, st. in Neuburg und Tübingen (9). Succentor in Neuburg 1591—93.
- Lauch Mag. Johannes, Pf. in Sinning 1583—93, Pf. in Velburg 1593, * 1561 in Neuburg st. in N., Lauingen, Tübingen.
- Laurentius Kaspar von Gunzenheim, Pf. in Sulzdorf 1561.
- Lautenschlager Mag. Kaspar, D. in Monheim 1592—97, Pf. in Bittenbrunn 1597? * 1567 in Lauingen, st. in Lauingen, Tübingen (4^{1/2}).
- Leberer Georg „Mittgenos von Stain am Rein“, Pf. in Buchdorf 1558—62.
- Lederle (Coriolanus) Ulrich von Augsburg, Pf. in Tapfheim 1558—62.
- Lederlein Samuel von Tapfheim, Pf. in Margheim 1561.
- Lehner Mag. Magnus, Pf. in Bachhagel 1561.
- Lengker Guntherus von Bamberg, Pf. in Luppurg 1561, Pf. in Kallmünz um 1570.
- Liechtenthaler Georg Nuernbergensis, Helfer in Sulzbach 1570?
- Lienhart Georg von Nördlingen, D. in Gundelfingen 1558.
- Lindemair Johannes von Bissingen, Pf. in Schwenningen 1561, „ist zu Teckingen (Mönchs=döggingen?) ein ordensperson gewesen“.
- Lindemair Joachim, Pf. in Umbach 1565—91, * 1541 in Weißenhorn (S. d. dortigen Schmstr. und Stadtschreibers), st. in München (1^{1/2}), Freising (3), Ingolstadt (1), Speyer (1). Pädagog beim Sandzeller 1558/9 und bei Wigela von Meizen 1559—65.
- Löbl Hieronymus Fridlauriensis Silesius, Pf. in Neunkirchen um 1570. *b/Hannan*
- Lorer Friedrich „von Bora bei Rattenberg“ (Borra beim Rothenberg, Mfr.?), Pf. in Fürnried 1561.
- Luyß Johannes, Pf. in Ortelfing 1552—84, * 1531 in Breisach, st. in Br., Freiburg, Straßburg (4), Basel (1), Wittenberg 1549—51. Als Famulus des Martin Schalling nach Regensburg. Von Justus Jonas an Ottheinrich empfohlen, Cantor in Neuburg 1552/53.
- Mair David von Landau in Bayern, Pf. in Unterliezheim 1561, Pf. in Hollenbach nach 1561.
- Mair Friedrich von Neuburg, Pf. in Margheim um 1570.
- Mair Johannes von Feldkirchen, D. in Gundelfingen um 1570.
- Mair Johannes von Nördlingen, Pf. in Faimingen 1561, Pf. in Wolferstatt um 1570.
- Mannhardt Daniel, D. in Neuburg (ULF) 1585—87, Pf. in Bergen 1587—1610 (g. 13. März 1610), * 1561 in Lauingen, st. in Lauingen (16), Tübingen (2^{1/2}).
- Marschalck Porphyrius von ?, Pf. in Oberliezheim 1558.
- Melisander Mag. Kaspar von ?, Pf. in Reichertshofen bis 1569, Prof. theol. in Lauingen 1569—?. *= Simmann*
- Melonius Mag. Christof, Pf. in Ammerfeld 1588—96, Pf. in Zell 1596—?, * 1565 in Amberg, st. in Amberg bis 1581, Worms und Speyer 1581, Lüneburg i. S. 1581/3, kurf. Schule in Amberg 1583—85, Tübingen 1585—88 (prom.).
1. Merkel Christof von Rain, Pf. in Oberstimm 1558.
2. Merkel Christof von Günzburg, Pf. in Pülenhofen 1561. (identisch mit?)
3. Merkel Mag. Christophorus, Pf. in Oberstimm 1583—86, Pf. in Mauern 1586—?, * 1546 in Rain, st. in Kl. Kaisheim (16), Tübingen (2), 1576—83 Pf. b. Herrn v. Lichtenstein in Eisgruben (St.).
- Mileus Mag. Balthasar von Graz, Pf. in Mindling 1558.
- Mileus Salomon von Colmar, Pf. in Stauffen 1558.
- Möttschell Leonhard von Hohenfels, Pf. in Parsberg 1561.
- Münz Jörg von Hembaur (Hemau), Pf. in Hermannsdorf 1561.
- Muschler Andreas, Pf. in Unterstall 1558—84 (g.), * 1525 in Donauwörth, st. im Kl. Kaisheim (12), in Nürnberg examiniert durch Diller, dann Pf. in Wüfelsdorf 1551/58. *Wüfelsdorf*

- Muschler Balthasar von Weilheim, Pf. in Weilheim 1558, Pf. in Huisheim 1561.
- Nafß Markus von ?, D. in Lauingen 1558, Pf. in Oberliezheim 1561.
- Neffzer Mag. Johannes, Pf. in Oberstimm 1593?—97, Pf. in Baar 1597—1607, Pf. in Ehekirchen 1607—?, * 1567 (31. 11.) in Monheim, ft. in M., Neuburg (3^{1/4}), Lauingen (7^{1/2}), Tübingen (3, prom. mag.).
- Neuber Jakob von Lesniß, Pf. in Leonberg nach 1561.
- Neuhauser Nikolaus von Brigen, Pf. in Bohenstrauß 1561.
- Nicolaus Alexander von Ottobeuren, Pf. in Schwennenbach 1558/62, „ein ordensperson zu Teckingen gewesen“.
- Nischel Mag. Christof, D. in Neuburg (SP), Pf. in Bittenbrunn 1596, Pf. in Augsburg 1596—?, * 1565 in Neuburg (S. d. Pf. Nischel in Mindling).
- Nügel Mag. Georg, Pf. in Unterstall 1584—93, Pf. in St. Annaberg 1593—?, * 1557 in Annaberg (Sa.), ft. in der Fürstenschule Meissen (6), Wittenberg (3), Jena (1^{1/2}, prom. mag.).
- Ott Stefan von Geisensfeld, Pf. in Ekelndorf 1561. ? *Kedelofeld*
- Pair Linhard von Eger, Pf. in Pülenhofen b. Velburg 1561.
- Pamer Georg von Nabburg, Pf. in Wackersdorf 1561.
- Peonius Martin „Austriacus“, Pf. in Schmidmühlen 1561.
- Petz Johann von Hiltspoltstein, D. in Burglengensfeld 1561, Pf. in Regensstau nach 1561.
- Pfauser Johannes Sebastian von Zell am Bodensee, Pf. und SJ. in Lauingen 1561.
- Pflaum Mag. Jakob, Pf. in Kohrenfels 1592—?, * 1568 in Augsburg, ft. in Augsburg (9), Wittenberg (3, prom. mag.), Jena (3).
- Pflüger Johannes von Würzburg, Pf. in Seiboldsdorf 1572—76, ft. in Erfurt und Jena.
- Pidenstorff Wolfgang von Deggendorf, Pf. in Neunkirchen b. Schwandorf 1561.
- Pigl Erhard von ?, Pf. in Hohenthann 1561.
- Planck Heinrich von Hof „im Voittland“, Pf. in Bohenstrauß um 1570.
- Pölet Georg von Deiningen, Pf. in Velburg nach 1561.
- Prem Wenzeslaus von Neuburg vorm Wald, Pf. in Haselbach 1561.
- Preisinger Georg von Weißenburg, Pf. in Burgheim 1558/62.
- Pretorius Martin von ?, Pf. in Weichering 1558.
- Preuschl Johannes von Velburg, Pf. in Darshofen 1561.
- Rabus Mag. Jakob von Memmingen, Pf. und SJ. in Monheim 1558/62,
- Rabus Mag. Ludwig, D. in Monheim 1597, Pf. in Reichertshofen 1597—?, * 1572 in Monheim (S. d. Vorgenannten), ft. in Monheim, Lauingen (8), Tübingen (2), Wittenberg (2).
- Rapp Martin von Schwäbisch-Gmünd, Pf. in Unterliezheim 1558/62.
- Rappolt Abraham von Eisenach, Pf. in See um 1570?.
- Ratsmann Jakob, D. in Reichertshofen 1576—81, Pf. in Ried 1582—1609 (g.), * 1551 in Neuburg, ft. in Lauingen, Cantor in Neuburg.
- Ratsmann Mag. Johann Martin, D. in Gundelfingen 1606—09, Pf. in Ried ab 1609—?, * 1580 in Reichertshofen (S. des Vorgenannten), ft. in Neuburg, Lauingen (9), Wittenberg (3^{3/4}), Pädagog in Lauingen (3/4).
- Rauscher Hieronimus von Nürnberg, Hofpredg. und SJ. in Neuburg 1570.
- Rech Johannes von ?, Pf. in Neunkirchen-Ekelwang um 1570.
- Regius (König) Michael von Dollnstein, Pf. in Marzheim 1558.
- Regner Eustachius, Pf. in Stepperg 1574—82, * 1552 in Nördlingen (Pf.-S.), ft. in N. Halle (bei Joh. Apian und Jakob Fabricius), Wittenberg (2), Tübingen (1).
- Reichart Johannes, Pf. in Dinkelshausen 1555—68, Pf. in Hausen 1568—?, * 1531 in Weißenburg, ft. in W., Nürnberg (1^{1/2}), Ingolstadt (1), Wittenberg (2).
- Reichenbach Kaspar von Bissingen, Pf. in Schweningen 1558.
- Reit Georg von Stting, Pf. in Neffzend 1558/62.
- Rem Johannes von Unterstall, Pf. in Trugenhofen 1558/62.
- Riederer Friedrich, Pf. in Dezenacker 1582—?, * 1543 in Amelbruch b. Dinkelsbühl, ft. in Feuchtwangen, Nürnberg, Tübingen (12), Jena (1), D. u. Schmstr. in Heidenheim (3), Pf. in Degensheim (11).

Pomer

KP

- Rinius Mag. Hieronimus von Meißen, D. in Neuburg (SP) 1561.
 Rockinger Johann von Eschenfelden, Pf. in Eschenfelden 1561.
 Romelius Johannes von Mehring, Pf. in Tattenhausen 1558/62.
 Rorer Thomas von Ingolstadt, Pf. in Kennertshofen 1561.
 Rucker Johann von Treuchtlingen, Pf. in Hollenbach 1558/62
 Rucker Willibald von ?, Pf. in Kennertshofen 1558.
 Rüger Mag. Georg, Pf. in Rohrenfels 1576—84, * 1550 in Lauingen, ft. in Lauingen, Wittensberg (1), Kofstock (3), Tübingen (1, prom. mag.).
 Kulichius Mag. Jakob, Pf. in Rohrenfels 1584—92, * 1559 in Augsburg, ft. in A., Straßburg (3/4), Lauingen (3/4), Tübingen (4, prom. mag.), Pf. in Wittensheim (23/4).
 Salacher Johann von Gempfung, Pf. in Kallmünz 1561.
 Sattich Blasius von Donauwörth, Pf. in Stauffen um 1570.
 Scharffingl Wolfgang von ?, Pf. in Dinkelshausen 1555, Pf. in Baar 1556—58, früher Priester O. S. Norberti in Osterhofen.
 Scharpfmair Christof von Burgheim, Pf. in Rögling 1558.
 Scheffersheimer Mag. Balthasar, Pf. in Oberstimm 1586—92, Pf. in Ehekirchen 1592, * 1564 in Dinkelsbühl, ft. in D. (bis 1580), Sena 1580—86.
 Schenngkh Sixtus von Ebermergen, Pf. in Zirgesheim 1561.
 Schlehenstein Wolfgang von ?, Pf. in Unterstall 1558.
 Schleicher Mag. Johannes Rutandus, Pf. in Hollenbach 1602—?, * 1576 in Trugenhofen (Pf.=S.), ft. in Lauingen (91/2), Tübingen (5).
 Schmugker Adam von Grafenwöhr, Pf. in Weyling 1561.
 Schobermann Kaspar von Salburg, Pf. in Hainsacker um 1570.
 Schon Mag. David, Pf. in Ehekirchen 1587—92, Pf. in Augsburg, * 1560 in Augsburg, ft. in A., Tübingen (5).
 Schroll Georg, Pf. in Seiboldsdorf bis 1572, Pf. in Dezenacker 1572—?, * 1515 in Ingolstadt (S. d. Univ.=Notars Lhd. S., ft. in Ingolstadt (Schola triv.) bis 1531, dann Univ. Ing. und Heidelberg. Schmstr. in Wildau b. Innsbruck (11/2), in Asbach b. Passau (1), in Kronenburg (3), Innsbruck (1, verh.), in Nibling (5), in Kronenburg (11), in Regensburg 8 Mon.). Von Gallus an Kaufcher empfohlen. Pf. in Ehekirchen 1559—62, Pf. in Rohrenfels 1562—69, Pf. in Seiboldsdorf 1569—72.

(Fortsetzung folgt).

Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine Tagung vom 1. bis 4. Sept. 1925 in Regensburg.

Es waren schöne Tage, die wir in der alten Donaustadt verlebten. Ein außerordentlich reiches Programm, fast zu viel des Guten, hielt die Teilnehmer von früh bis zur Nacht in Atem und wohl jeder der vielen Besucher brachte neues Wissen und viel Anregung mit nach Hause. Zahlreich waren die freundschaftlichen Beziehungen, die angeknüpft wurden und die namentlich bei uns Familienforschern gute Früchte tragen werden.

Gedacht sei der aufopfernden Tätigkeit des Lokalausschusses unter der Leitung unserer Mitglieder Oberarchivar Dr. Freytag, des Obmanns unserer Ortsgruppe Regensburg, und Hochschulprofessor Dr. Heidingsfelder.

Über die vorher stattgefundenen Verhandlungen des „Deutschen Archivtages“ wird im Korrespondenzblatt 1925, Nr. 11/12, berichtet, ich erwähne daher nur den interessanten Vortrag des Generaldirektors der bayr. Archive, Dr. Riedner, über „Archivwesen und Weltkrieg“. Auch die zahlreichen Vorträge, die im „Gesamtverein“ geboten wurden, werden im gleichen Blatt 1926, Nr. 1, ausführlich besprochen, so daß ich mich in der Hauptsache auf die Arbeit der „Abteilung VI“ und der „Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine“ beschränken kann.

Unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. jur. Rekulé von Stradonitz und nach einleitenden Worten des Fhrrn. von Berchem, der die Versammlung namens des Bayr.

Landesvereins für Familienkunde begrüßte und zur zielbewußten Zusammenarbeit aufforderte, sprach Oberarchivar Dr. Freytag über „Das Fürstlich Thurn- und Taxische Zentralarchiv als Quelle der familiengeschichtlichen Forschung“. Außerordentlich dankenswert waren diese Ausführungen, weil sie uns zum ersten Male zeigten, welch überaus wichtiges und zahlreiches ungehobenes familiengeschichtliches Material die Personalakten und sonstigen großen Bestände dieses Archives bergen. Der Vortrag ist in dieser Nummer abgedruckt.

Der folgende Vortrag des Staatsarchivars Frhr. Otto von Waldenfels über „Das bayr. Kriegsarchiv und seine Bedeutung für die Familiengeschichte“ erschien in der vorigen Nummer unseres Organs.

Ebenso sind die trefflichen Ausführungen des Prinzen Wilhelm Karl von Tsenburg, Berchtesgaden, über „Ahnenforschung als Problem und Erkenntnis“ unseren Mitgliedern aus dem Abdruck in den „Familiengeschichtlichen Blättern“, Heft 10, sowie aus den erweiterten Darlegungen des Prinzen bei unserem Vortragsabend am 6. Nov. bekannt.

Dr. Joh. Hohlfeld, Leipzig, betonte in seinem Thema „Genealogie und völkische Frage“ die Wichtigkeit der Familienforschung für die vaterländische und soziale Arbeit im wissenschaftlichen Sinne.

Für den Heraldiker war wichtig und manches neu, was Rechtsanwalt Dr. Westberg, Hamburg, über „Reichsgericht und Wappenrecht“ berichtete (vergl. „Familiengeschichtliche Blätter“ 1925, Heft 11), wonach mit einem erhöhten Schutz der ererbten und vielleicht auch der Wappen ohne Verleihung, also der neuangenenommenen, seitens des Gesetzgebers gerechnet werden darf.

Auch was Dr. Rekulé von Stradonitz über „Das Wappenbilderlexikon und die Wappenrolle des Vereins Herold“ sagte, läßt uns hoffen, daß ersteres als wichtiges Hilfsmittel zur Bestimmung unbekannter Wappen weiter ausgebaut und der Forschung und Benutzung mehr als bisher zugänglich gemacht und daß die Wappenrolle, in die jeder sein Wappen eintragen lassen kann, ein Schutzmittel gegen unbefugte Nachahmung wird.

Zum Schluß berichtete Frhr. von Berchem, München, über „Die Frage einer heraldischen Bibliographie“ und über den Stand seiner Vorarbeiten zu einer solchen.

Am Mittwoch abend begannen dann die Besprechungen der Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine. Die Sitzungen erfreuten sich eines ebenso guten Besuches, wie der Geist, der sie beherrschte, ein höchst erfreulicher war. Mit der Leitung wurde der Unterzeichnete betraut. Aus dem Jahresbericht des Geschäftsführers Dr. F. Wecken, der wieder eine umfassende und dankenswerte Arbeit geleistet hatte, ging hervor, daß jetzt nahezu alle genealogischen Vereine der Arbeitsgemeinschaft angehören. Das gemeinsame Such- und Anzeigebblatt hat sich gut eingeführt, kann jedoch auf eine Bezugspreiserhöhung nicht verzichten, nachdem es monatelang beinahe umsonst geliefert wurde. Das Blatt weiter ausgebaut und es den Zwecken der Arbeitsgemeinschaft möglichst zunutze gemacht zu sehen, muß der Wunsch aller angeschlossenen Vereine sein.

Zum Zwecke des weiteren Ausbaues der Arbeitsgemeinschaft, der Abgrenzung der Arbeitsgebiete, der Vermeidung von Doppelarbeit, machte Frhr. von Berchem ziemlich weitgehende Vorschläge, die wohl als Grundlage für die künftigen Verhandlungen gelten werden und hoffentlich nach und nach ein für die Gesamtheit recht erfreuliches Resultat zeitigen.

Einen Anfang dazu dürfte schon folgende, einstimmig gefaßte Entschließung bilden:

„Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Vereine sehen ihre Aufgabe darin, die Familienforschung im allgemeinen und die familiengeschichtlichen Arbeiten ihrer Mitglieder im besonderen mit allen Kräften durch die von den Vereinen geschaffenen und ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zu fördern.“

Es wird allen noch außerhalb der Arbeitsgemeinschaft Stehenden anheimgegeben, zur Vermeidung zersplitternden Wettbewerbs und zwecks wirksamer Unterstützung sich ebenfalls der Arbeitsgemeinschaft anzuschließen.“

Eine gewisse Rollenverteilung fand bereits statt, indem eine Reihe von Arbeitsgebieten bestimmten Vereinen bzw. Personen zugesprochen wurden, so

1. die „Familiengeschichtliche Bibliographie“ bearbeitet bei der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig,
2. der „Gesamtkatalog der Leichenpredigten“, bearbeitet vom Verein Roland in Dresden;

3. die „Heraldische Bibliographie“, bearbeitet von Egon Freiherrn von Berchem in München;
4. die „Wappenrolle“ und das „Wappenbilderlexikon“, geführt und bearbeitet beim Verein Herold in Berlin.

Diese Unternehmungen wurden sozusagen unter den Schutz der UG. gestellt.

Auch über die Einbeziehung des „Ahnenlisten austausches“ des Landgerichtsrats Dr. Förster in die UG. wurde verhandelt und mit der Weiterbehandlung der Sache eine Kommission betraut.

Alles in allem zeigt sich die Arbeitsgemeinschaft als ein unentbehrliches und wertvolles Instrument im Dienste der Familiengeschichtsforschung und ihrer Organe.

Erwähnt seien dann noch die Führungen durch die Kunstschatze Regensburgs, durch das Fürstl. Thurn- und Taxische Archiv und die Bibliothek, der fröhliche, von der Stadt Regensburg gegebene Bierabend und der Ausflug ins Altmühltal und nach dem Kloster Weltenburg mit seiner berühmten Barockkirche.

v o n B e r c h e m.

Silhouetten Erlanger Studenten.

Jeder Familienforscher kennt die Freude, die man erlebt, wenn man unvermutet auf ein bisher unbekanntes Bildnis eines Vorfahren stößt, das einst vielleicht gegenseitige Freundschaft gewidmet hatte, nun aber, von dem derzeitigen Besitzer nicht mehr benötigt und dem erfreuten Enkel zurückgegeben, aufs neue Freude und Freundschaft stiften kann. Der Landesverein bietet gerne seine Hand dazu, solche Bildnisse rechtzeitig in die richtigen Hände zu bringen und veröffentlicht heute erstmals eine Reihe von Silhouetten, die unser verdienstvolles Mitglied, Herr Privatdozent Dr. Dombart, zu diesem Zwecke dem Verein überlassen hat. Es sind fast durchwegs Silhouetten Erlanger Studenten, der Burschenschaft „Bubenruthia“ angehörig, die in den Jahren 1851—55 dem Vater des Herrn Dr. Dombart gewidmet worden sind.

Die Namen der Dargestellten sind folgende: Adel G., Beck Cuno, Braun („Dorle“), Braun („Gobel“), Briegleb H., Briegleb Hans (Fabrikbesitzer, Berlin, Photographie), Butters („Gisperl“), Deininger J. G., Dittmar Robert, Fickenscher, Fleischer, Forke, Graf Giech junior (Thurnau, Phot.), Hoelzel, Hopf Ed., Hugel, Jahreiß G., Jrmischer, Kellner C., Knarr, Kohl Wilhelm, Küster F., Langbein G., Leiner Fr., List Fr., Lochner F., Mengert G., Merkel, Merkel J., Pürckhauer H., Pürner G., Rauterberg (gest. 6. 2. 1858 zu München, Phot.), River Ch., Rosenmerkel Gustav, Schirmer, Schmid Schmidt C., Schudle, Schwarz, Schwarz, Sellin, Sieger K., Sieger Chr., Stellwaag, Stolz (?) Heiner, Strobel, Taeffner, Thiermann, Tüchmann, Wening.

Das Beispiel des Herrn Dr. Dombart wird allen Mitgliedern zur Nachahmung empfohlen.
Die Vereinsleitung.

Die Sächsische Stiftung für Familienforschung

in Dresden-A., am Taschenberg 3/II, Taschenbergpalais, beim Ministerium des Innern am 8. Juli 1911 als gemeinnützige wissenschaftliche Einrichtung gegründet, bietet nicht nur die Möglichkeit, Wappen auf ihre Richtigkeit zu prüfen (besonders Erzeugnisse der sogenannten Wappenfabriken) und altererbte und neugebildete Wappen durch Wappenurkunden bestätigen zu lassen, sondern ist vorzugsweise mit dem Zweck beim Sächsischen Ministerium des Innern gegründet worden, die Familienforschung und damit den Familiensinn auf jede Weise zu heben, sowie selbständige sachmännische Forschungen für Private zu betreiben, wofür ihr besondere Vergünstigungen durch staatliche und kirchliche Behörden zur Seite stehen. Reiche Erfahrungen auf diesem Gebiet und streng wissenschaftliche Ausbeute der handschriftlichen und gedruckten Quellen setzen sie in den Stand, vorzüglich für den Sächsischen Staat in seiner einstigen Ausdehnung einwandfreie Forschungen gegen mäßige Gebühren auszuführen.

Neue Bücher.

Grundzüge der Territorienbildung am Obermain. Von Erich Freiherrn von Guttenberg, Staatsarchivar am Bayerischen Kriegsarchiv. Neujahrsblätter der Gesellschaft für fränkische Geschichte XVI. Heft 1925. Würzburg, Verlag Rabitsch und Mönlich.

Zu einer recht wertvollen Einzelschrift hat der Verfasser seinen von der Gesellschaft für fränkische Geschichte gehaltenen Vortrag gestaltet. Schon rein äußerlich trägt sie nach Stil und Anordnung den Stempel der historischen Reife, Sachkenntnis und Stoffbeherrschung. Nur wer selbst derartige Detailforschung betrieben hat, weiß, wie viel Kenntnisse, Fleiß und Arbeitskraft dazugehören, die verwertete Fülle des Quellenmaterials in eine so knappe, straffe und klare Form zu gießen. Die beigegebene schöne und ausführliche Karte ist von besonderem Wert. Der Hauptinhalt der Arbeit ist folgender: Das Bistum Bamberg ist von Kaiser Heinrich II. gegründet worden nicht zur Christianisierung und Kolonisation am Obermain, dessen Gebiete ja schon damals zum Deutschen Reiche gehörten und christlich und kolonisiert waren, sondern aus realpolitischen Gründen, als geistliches Gegengewicht gegen die dort entstandenen und entstehenden weltlichen Gewalten. Sein Kampf mit dem Markgrafen Heinrich von Schweinfurt im Jahre 1003 hatte dem Kaiser gezeigt, wie nahe die Gefahr der Bildung eines mächtigen Territorialstaates in Ostfranken bestanden hatte.

Erst nach langem, wechselvollem und geduldigem Ringen, zunächst mit den unmittelbaren Nachfolgern und Erben der Schweinfurter, später mit den Andechser Herzogen von Meranien um einzelne Teile der Schweinfurter Erbschaft und erst nach dem Erlöschen der Meranier gelangt das Bistum durch die Erwerbungen der Grafengerichtsbarkeit des Kadenzgaves, die zum Landgericht der Bamberger Diözese wird, zur Landeshoheit und bis zum Ende des 16. Jahrhundert setzt sich der Kampf dieses geistlichen Staates mit der weltlichen Gewalt und den Ansprüchen der Zollernschen Burg- und Markgrafen fort.

In äußerst fesselnder und klarer Weise führt Freiherr von Guttenberg diesen Inhalt unter Darstellung der gesamten politischen, ständischen und rechtshistorischen Entwicklungsgeschichte der Obermaingebiete seit dem 8. Jahrhundert dem Leser vor Augen und stützt seine Ansichten mit durchschlagenden Gründen. Es ist nur zu wünschen, daß er Nachfolger findet, die andere Territorien in ebenso gediegener Weise behandeln. Namentlich wäre eine derartige Einzelschrift über die benachbarte Oberpfalz als Ergänzung hochwillkommen.

Einzelne besonders wichtige Feststellungen möchte ich noch aus der vorliegenden Arbeit hervorheben. Vor allem wird man sich die neue These über die Motive der Bamberger Bistumsgründung zu merken haben, die bisherige Anschauungen wesentlich berichtigt. Ebenso wichtig ist der überzeugende Nachweis, daß die Slaven am Obermain entgegen der bisher weit verbreiteten Meinung schon seit dem 8. Jahrhundert unterworfen und zurückgedrängt waren und daß diese Gebiete bei Gründung des Bistums Bamberg längst germanisch und nur mit slavischen Kolonen durchsetzt waren. Unbedingt zustimmen muß man ferner dem Satze: „Die weltliche Gewalt ist allenthalben älter, als die geistliche“. Allgemein gültig wie dieser Satz ist daher auch dessen Folgerung, daß die Klöster keine eigentliche Neusiedlung betrieben, sondern Ausbau schon besiedelter (d. h. politisch in Besitz genommener) Lande. Die Klöster trugen eben in die Laienwelt ihre höhere geistige Kultur und ihre besseren wirtschaftlichen Kenntnisse. Kolonisiert haben Königtum und Hochadel, später auch die Reichsstädte.

Für den Rechtshistoriker hoch erfreulich ist der ebenso fleißige, wie gut gelungene Nachweis, daß die Gerichtshoheit, bezw. die von der Grafengewalt losgelöste Gerichtsbarkeit über ganze Zehnten, späterhin die wesentliche Grundlage für die Ausbildung der Territorialgewalt abgibt. Es ist in der Tat die Zersplitterung ursprünglicher Königsrechte und deren Verbindung mit Lehen und Eigenbesitz, die die Territorien geschaffen hat. Vielleicht hätte der Verfasser noch hervorheben können, daß nach dem Verschwinden der Grafschaftsverfassung, da die Gerichtsstätten bestehen blieben, diese Entwicklung meist „zwangsläufig“ erfolgte, weil das Volk an der gewohnten Stätte seinen Rechtsschutz weiter verlangte und ohne diesen nicht bleiben konnte. Die Ausübung der Gerichtsbarkeit galt dann den Besitzern der Gerichtsstätten als gewohnheitsmäßig erworbenes Recht, das man sich vom Kaiser meistens bestätigen ließ. Ob diese Entwicklung tatsächlich bis in die Zeit der Schweinfurter Markgrafen zurückreicht, scheint mir nicht ganz

sicher. Besonders lehrreich für diesen Prozeß ist die Kolonisation des Frankenwaldes, wie der Verfasser sie schildert. Schon im 12. Jahrhundert ziehen einzelne Rittersippen dorthin, erbauen neue Burgen und gründen auf diesen neue Familien, die den Namen der neuerbauten Burg tragen. Sie üben auch die hohe Gerichtsbarkeit gewohnheitsrechtlich (an neugegründeten Gerichtsstätten!) und oft sogar ohne spätere Bestätigung durch das Reich aus, weil man eben diesen Rechtsschutz im neu erworbenen Gebiet brauchte. Ein Miniaturbild der Territorienbildung.

Dies scheinen mir in Kürze die wesentlichsten Punkte aus der ebenso gründlichen, wie gediegenen Arbeit. Außer diesen wertvollen Feststellungen enthält die an sich rein landesgeschichtliche Arbeit auch viel genealogisches Material, so fast die gesamte Filiation der Schweinfurter Markgrafen und der Andechser Herzoge von Meranien, sowie den Entwicklungsgang dieser beiden Geschlechter. Zahlreiche fürstliche und hochfreie Familien werden erwähnt und viele adelsgeschichtlichen und lehenrechtlichen Bemerkungen sind eingeflochten. Wichtig ist auch die angeführte diesbezügliche Literatur. Auch dem Genealogen kann diese Einzelschrift aufs beste empfohlen werden.

Möge Freiherr von Guttenberg uns recht bald die versprochene, noch ausführlichere Darstellung des gleichen Themas schenken.
Dr. Graf L. Oberndorff.

Viktor Emmerig, Zum Stammbaum Franz Xaver Gabelsbergers. Heckners Verlag in Wolfenbüttel. 1925. 52 S. 8°. Preis 2.50 M.

Zum 12. Deutschen Gabelsberger-Stenographentag 1925 in München kam eine Festschrift heraus, die von unserem Mitgliede V. Emmerig mit ebenso viel Fleiß wie Ausdauer zusammengestellt worden ist und der Beachtung des Genealogen in erster Linie wert erscheint: die Familiengeschichte Gabelsbergers. Im Bäckerhaus zu Mainburg in Niederbayern sitzt im 30jährigen Kriege der erste nachweisbare Urahn des großen Erfinders, der ehrfame Bäckermeister Hans Gabelsberger. Wir sehen das jetzt noch im alten Zustande bestehende Haus im Bilde, hören dann von den Schicksalen der Mainburger Stammlinie und den zwei Seitenlinien in Pfeffenhausen und München. Eine Fülle von Menschenschicksal tut sich auf. Alle möglichen Berufe finden sich unter den Familienmitgliedern: Handwerker, Geistliche, Lehrer, Ärzte, Künstler, Stadt- und Landleute treten in lebendiger Mannigfaltigkeit vor unser geistiges Auge. Urkunden, Zeugnisse, Sterbebildchen, Grabsteine, Gedenktafeln, Ernstes und Heiteres zieht an uns vorüber.

Im zweiten Teile der Schrift wird in umfassender Weise das gesamte Material statistisch verarbeitet, wir bekommen Aufschlüsse über männliche und weibliche Geburten, Vornamen, Lebensdauer, Begabung, Heiratsalter, Kinderzahl, Bestand der einzelnen Zweige des Geschlechtes in Stadt und Land, die noch jetzt lebenden Nachkommen Gabelsbergers. An zwei dem Verfasser nahestehenden Familien vergleicht er das Material und kommt so zu Schlüssen allgemeingültiger Art. Elf geschickt ausgewählte Bilder und sieben genealogische Tafeln sind dem Werkchen beigegeben. Es ist ein schätzbare Beitrag zur bayerischen Geschlechterkunde. Der niedrige Preis ermöglicht jedermann die Anschaffung.
F. X. Kambold.

Hugo Wiesinger. Die Familie Wiesinger. Ortenburg 1903. 8°. 48 S.

In einer Reihe von Stammtafeln führt der Verfasser die um des evangelischen Glaubens willen aus Oberösterreich in die Grafschaft Ortenburg ausgewanderten Zweige seines Geschlechtes vor. Die Einleitung bilden geschichtliche Angaben über die Gegenreformation in Österreich; eingestreut sind einige Lebensabrisse von Mitgliedern der Familie und mehrere Abbildungen. Eine Neuauflage ist dem Werkchen sehr zu wünschen. Der Verfasser (Augsburg, Kaiserstr. 65) gibt es für 1 Mark ab.
G. v. d. G.

7. Nachtrag zum Mitglieder-Verzeichnis.

Bischoff Udo, München, Ismaningerstr. 11/II

Costa Albert, Pfarrer, Catharinau, Post Rudolstadt

Dittmar August, Postobersekretär, Bamberg, Spiegelgraben 41

Dreisch Eugen, Architekt, B. d. H., München, Amalienstr. 3/III

- Eckrich** Anton, Oberkommissär a. D., München, Frundsbergstr. 10/III
Elchner Martin, Oberstleutnant a. D., München, Herzog Rudolfstr. 6/III
du Fresne von Hoheneiche, Emanuel Philibert Ritter von, München, Barerstr. 34/1
Heindl A. H., Oberregierungsrat, Regensburg, Weissenburgerstr. 19/1
Heuser Christian, Oberleutnant a. D., München, Schwanthalerstr. 53/1
Jäger Carl August, Kunstmaler, München, Karlstr. 12/4
Kahr Gustav Dr. Ritter von, Erzellenz, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, München.
 Widenmayerstr. 39/0
Knauff Dr., Veterinärarzt, Gelnhausen
Kronenbitter-Buchner Maria, München, Karlstr. 8
Luz Carl, Techniker, München, Viktor Scheffelstr. 17/1
Meuschel August, Kommerzienrat, Direktor der Hypotheken- und Wechselbank, Filiale Würzburg
Münzner Thekla, München, Frauenstr. 5/III
Neckermann Philippine, Apothekerswitwe, München, Hohenzollernstr. 77/II r.
Neubauer Johann, appr. Bader, Heroldsbach, Dfr., B.-A. Forchheim
Redelberger Wilhelm, Würzburg, Ketteng. 28/II
Scheick Dr. Baptist, Geh. Justizrat, Rechtsanwalt, Bamberg, Kazenberg 6
Uebelhoer, Oberstudienrat a. D., Würzburg, Sanderglaxisstr. 42
Vökl Maria, Apothekerswitwe, Bamberg, Marienstr. 1
Wolf Dr. Friedrich, Würzburg, Sophienstr. 10
Zenner Dr. Heinrich, Stadtschullehrer, Würzburg, Riemenschneiderstr. 9/II

Aufruf des Schatzmeisters.

Hierdurch mache ich unsere sehr verehrlichen Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom Mitgliederbeitrag das erste Vierteljahr mit RM. 1.50 fällig geworden ist.

Da ich wohl annehmen darf, daß die sehr verehrlichen Mitglieder auch heuer wieder wie im Vorjahre in der Mehrzahl einer Zahlung des ganzen Beitrages von RM. 6.— den Vorzug geben, liegt der heutigen Nummer eine ausgefüllte Zahlkarte bei.

Die Vorstandschaft des Bayerischen Landes-Vereins für Familienkunde ist dankbar, wenn möglichst zahlreich die Jahresbeitragszahlungen umgehend geleistet werden, damit ihr die für die Geschäftsführung notwendigen Mittel an die Hand gegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit seien einige säumige Mitglieder daran erinnert, daß diese bisher unterlassen haben, den längst fälligen Jahresbeitrag 1925 einzubezahlen. Es wird wiederholt um sofortige Einsendung gebeten.

Franz Giehl, Schatzmeister.

Einladung

zu der Freitag, den 5. März 1926, abends 8 Uhr, im Konversations-Saal
 des Hotels Union (Barerstraße) stattfindenden

ordentl. Mitgliederversammlung (Jahresversammlung)

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Neuwahl des Vorstandes, 4. Anträge und Wünsche, 5. Verschiedenes.

Anträge müssen sachungsgemäß mindestens 1 Woche vor Beginn der Hauptversammlung beim Vorstand eingelaufen sein.

Der Vorstand: von Berchem.

Herausgeber: Bayerischer Landesverein für Familienkunde e. V. in München.

Für den Buchhandel: Max Kellner's Verlag, München, Herzogspitalstr. 1.

Druck: Pöffenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebrüder Giehl, München, Herzogspitalstr. 19.

LITERATUR FÜR FAMILIENFORSCHER:

Die Nisinger, Chronik eines bayer. Bürgerhauses 1240—1909 (in losen Bogen). Herausgegeben von A. Sperl	GM. 3.—
v. Berchem, Heraldische Bücherkunde für den Familienforscher	1.—
v. Berchem, Siegel (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenforscher, Band 11)	9.—
Devrient, Familienforschung, geb.	1.60
Erben, Schmitz-K., Redlich, Urkundenlehre, Teil 3, Privaturkunden, geb.	9.—
Finckh, Ahnenbüchlein	1.10
Finckh, Der Ahnenhorst	—80
Finckh, Der Ahnengarten, geb.	1.50
Finckh, Der Vogel Rock	3.50
Forst-Bataglia, Genealogie	2.—
Försemann, Altdeutsches Namenbuch, 2 Bde., ca.	160.—
Gaisberg-Schöckingen, Frhr. v., Genealogie und Heraldik, geb.	3.—
Grotefend, Abriß der Chronologie des deutschen Mittelalters und der Neuzeit	1.60
Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des Mittelalters und der Neuzeit	4.80
Günther, Rassenkunde des deutschen Volkes, geb.	11.—
Günther, Deutsche Rassenbilder	1.—
Heinge, Die deutschen Familiennamen, geb.	8.—
Heydenreich, Handbuch der prakt. Genealogie, 2 Bde., kart.	16.—
Hildebrandt, Wappenfibel, kart.	1.50
Hupp, Wider die Schwarmgeister, 1. Heft: Berichtigung irriger Meinungen über das Wappenwesen, 2. Heft: Beiträge zur Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Wappen, 3. Heft: Zu den neuen Staatswappen, jedes Heft	1.—
Hupp, Runen und Hakenkreuz (Eine archäologische Studie mit heraldischen Schlußfolgerungen)	3.—
v. Klocke, Familienkunde, Gesellschaftskunde	1.25
Knötel, Bürgerliche Heraldik, kart.	1.—
Lenz, Menschliche Erblchkeitslehre, geb.	11.50
Lenz, Auslese und Rassenhygiene, geb.	9.50
v. Lüttgendorff-Leinburg, Familiengeschichte, Stammbaum u. Ahnenprobe, kart.	5.—
Münchener Kalender, Jahrg. 1925 (u. die früheren Jahrg. zu Originalpreis)	1.—
Philippi, Wappen (Versuch einer gemeinschaftlichen Wappenlehre)	—50
v. Sacken-v. Berchem, Heraldik, geb.	2.40
Scheidt, Einführung in die Familienkunde	8.—
Sommer, Familienforschung und Vererbungslehre, geb.	14.—
Sperl, Ahnenbilder und Jugenderinnerungen, geb.	4.50
Sperl, Der Archivar, geb.	4.50
Sperl, Die Fahrt nach der alten Urkunde, geb.	3.60
Sperl, Die Söhne des Herrn Budiwój, geb.	6.50
Taschenbuch der Gräflichen Häuser, Jahrgang 1926, ca.	13.50
Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, ca.	13.50
Vogtherr, Prot. Kirchenbücher und andere pfarramtl. Regist. im Reg.-Bezirk Oberfranken	3.—
Vollmann, Flurnamen-Sammlung, 3. Auflage	2.—
Wecken, Familiengeschichtl. Bücherkunde f. d. Anfänger	1.—
Wecken, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung 5.20, geb.	6.70
Wecken, Deutsche Ahnentafel in Listenform, 1. Bd. Lfg. 1 12.—, Lfg. 2	15.—
Weißborn, Quellen und Hilfsmittel der Familiengeschichte	6.—

vorrätig in

MAX KELLERER'S BUCHHANDLUNG, MÜNCHEN

Postcheckkonto Amt München Nr. 959 * Herzogspitalstraße 1 * Fernsprecher Nr. 57594.
Lieferung der gesamten genealogischen und heraldischen Literatur neu und antiquarisch.

